

KLINGENDE ZIEGEN

Von Donnerstag, 26. Oktober bis Sonntag, 29. Oktober läuft in Augsburg das Medienkunstfestival Lab30



Lab30 versteht sich als Treffpunkt und Präsentationsfläche für lokale, regionale und internationale Künstler*innen aus allen Bereichen der Medienkunst. Unter dem Motto »transform« lädt Lab30 nunmehr zum **22. Mal** Fans der Medienkunst ins Kulturhaus **Abraxas** und in weitere Spielstätten. Die neue Leiterin des Festivals ist Raumwandlerin **Maria Trump**. Sie liebt die Vielfalt und setzt leise viele Hebel in Bewegung: Seit Frühjahr 2023 leitet Maria Trump das Popkulturbüro. Damit ist die Vernetzerin auch zum ersten Mal die Chefin von Lab30. Unser Titelbild zeigt die klingenden Robot-Ziegen der Künstlerin **Tintin Patrone** in der multimedialen Performance »Bucolica.exe«. Dort mischen sich selbstgebaute, skulpturale Klangobjekte mit digitaler Technologie. **Seite 3**

Light Night

Vom 20. bis 22. Oktober locken Lichtinstallationen und -animationen mit Farben und Formen und laden ein zu einem einzigartigen Abendspaziergang durch die Augsburger City.



TheJater!

Die Theater und Kulturhäuser unserer Region sind in die neue Spielzeit gestartet. **Seiten 4+5**

Die Zeit ist reif

Andreas Stucken hat das Zukunftsformat Art X Augsburg an den Start gebracht. Das Netzwerkprojekt von Galerien und Ausstellungsmacher*innen verstärkt dabei die Stimmen aller Beteiligten. Unser Interview auf **Seite 9**

Römerland Bayern

Antike in Augsburg: Der Blick über den Teller rand verleitet zum Stochern in einer schwärzen Wunde. **Seite 10**

Finstral Architektur-Salon in Friedberg

Die Vortragsreihe »Alpine Architektur in Südtirol« der Hochschule Augsburg gastiert im Oktober bei der Finstral AG in Friedberg. **Seite 6**

Jenseits von Barbieland

Eine Wanderausstellung in Schwabmünchen, ergänzt um regionale Stücke, zeigt, wie mit wenig Mitteln und viel Fantasie Kinderspielzeug entstehen kann. **Seite 12**

Furios, virtuos, begeisternd

Internationale Stars der Gitarre kommen nach Schwaben zum 12. Gitarrenfestival Wertingen. **Seite 15**

Die Legende Roy Black – ganz nah

Roy Black, in Straßberg bei Augsburg als Gerhard Höllerich geboren, ist auch 32 Jahre nach seinem Tod immer noch für viele der einzig wahre Star am und im Schlagerhimmel. Anlässlich des Todestags am 9. Oktober 1991 erinnert **Kay Dörfel** mit dem besonderen Konzertabend »Die Legende Roy Black« am **4. November** um 19 Uhr im **Kongress am Park** an den Sänger, der mit Hits wie »Schön ist es auf der Welt zu sein«, »Ein kleines bisschen Zärtlichkeit«, »Maria Magdalena« und natürlich »Ganz in Weiß« Schlagergeschichte geschrieben hat.



Zusätzliches und kostenloses Highlight für die Fans: eine **Sonderführung** durch Augsburg auf den Spuren von Roy. Treffpunkt ist am selben Tag um 15 Uhr bei der Tourist-Information Augsburg, Rathausplatz 1, 86150 Augsburg. Um Anmeldung wird gebeten: www.augsburg-tourismus.de

Die Macht der Worte

Um Hass und Hetze im Netz entschlossen entgegenzutreten, hat Bayerns Justizminister Eisenreich bei der Generalstaatsanwaltschaft München Deutschlands erste Stelle einer Beauftragten für die Bekämpfung von Hate Speech eingerichtet. Staatsanwältin **Teresa Ott** ist seit 2022 in dieser Funktion für die Bayerische Justiz tätig. In diesem **DenkRaum** am **Mittwoch, 18. Oktober** (19 Uhr) stellt sie im **Jazzclub Augsburg** vor, wie und in welcher Weise sich Hate Speech vollzieht und wie die Justiz dagegen vorgeht. Gemeinsam soll diskutiert werden, was jede*r Einzelne als Opfer oder Zeug*in aktiv tun kann. www.friedensstadt-augsburg.de

ARNULF RAINER

14. September 2023
bis 7. Januar 2024

Galerie Lochner, Dachau, www.galerielochner.de

Der 1929 in Baden bei Wien geborene Arnulf Rainer, einer der bedeutendsten lebenden österreichischen Künstler, gilt als Begründer des **Informel** in Österreich. International bekannt wurde er durch seine Übermalungen. Er nahm mehrmals an der Documenta teil und vertrat Österreich im Jahre 1978 auf der 38. Biennale in Venedig.

In der **Galerie Lochner** werden **Druckgrafiken**, vor allem **Kaltnadelarbeiten**, aus dem Zeitraum von 1961 bis 2022 gezeigt. Die Grafiken »Blaue Höhle«, »Roter Mars« und »Schraffur«, die Ende 2022 entstanden sind, feiern ihre **Ausstellungspremiere**.



KUNSTRAUM AM PFARRHOF LEITERSHOFEN

Bergstraße 3, 86391 Stadtbergen
www.kunstraum-leitershofen.de

1.10. bis 26.11.2023 – Vernissage: 1.10., 15 bis 18 Uhr – Öffnungszeiten: Sa und So 15 bis 18 Uhr oder nach Anmeldung

Öffentliche Veranstaltungen



16. Oktober 2023 um 14.00 Uhr

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
Klima und Energie – Zentrale Fragen des Umweltschutzes
 Vortragsreihe »UmweltStudium – Energie und Ökologie«

16. Oktober 2023 um 16.30 Uhr

Universität Augsburg, Physik Hörsaalzentrum 1001 T

CAAPS Symposium

Daniel Cremers (TU München) zum Thema »3D Computer Vision in the Age of Deep Learning« und Ozan Öktem (KTH Royal Institute of Technology) zum Thema »Scientific machine learning: An overview with applications to inverse problems«

18. Oktober 2023 um 16.30 Uhr

Universität Augsburg, Zentrum für Klimaresilienz (Gebäude I), Raum 1201/1202

Expert Talk mit Dr. Jan-Martin Wiarda

Vortrag »Reden ist Gold« zum Thema gute Wissenschaftskommunikation als Voraussetzung für moderne und offene Wissenschaft

23. Oktober 2023 um 14.00 Uhr

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

Energie und Ökologie im Anthropozän

Vortragsreihe »UmweltStudium – Energie und Ökologie«

23. Oktober 2023 um 19.00 Uhr

Hollbau im Annahof, Im Annahof 4

Einblick in Biomedizinische Grundlagen:

Herz-Kreislaufkrankungen und Sehverlust im Alter

Vorträgen von Prof. Dr. Anja Meissner und Prof. Dr. Peter Wieghofer zu neuen Ansätzen für die Behandlung sehr häufiger Erkrankungen und ihrer Folgen

25. Oktober 2023 um 17.00 Uhr

T3-Konferenzraum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Augsburg, Geschwister-Schönert-Str. 1, 86156 Augsburg

Neurodegeneration: neue Diagnose- und Therapieoptionen

Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums Universitätspsychiatrie Augsburg

30. Oktober 2023 um 14.00 Uhr

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

Grundlagen der Nutzung erneuerbarer Energien

Vortragsreihe »UmweltStudium – Energie und Ökologie«

Mehr Details und weitere Veranstaltungen unter

www.uni-augsburg.de/veranstaltungen

Am 8. Oktober wählt Bayern einen neuen Landtag. a3kultur stellte in den letzten Ausgaben Kandidat*innen vor, die für unsere Region nach München wollen – hier der letzte Teil. Gemeinsam mit der Ständigen Konferenz hatten wir diese Kandidat*innen im Juli zur Kulturdebatte geladen. Die Clips dazu sind u.a. unter www.a3kultur.de abrufbar.

Ziel: Regierungsbeteiligung

Zur Landtagswahl: Das Interview führten wir in den Sommerferien per E-Mail.

Cemal Bozoğlu und Stephanie Schuhknecht (Bündnis 90/Die Grünen) haben beschlossen, gemeinsam auf die Fragen zu antworten, im Folgenden sind deshalb keine Einzelnennungen zu finden. Die Fragen stellte Jürgen Kannler

a3kultur: In Augsburg koalieren die Grünen seit bald drei Jahren mit der CSU. Auf Landesebene steht ihr in Opposition zur Regierungspartei. Wie wirkt sich diese spezielle Konstellation auf euren Wahlkampf aus? Cemal Bozoğlu und Stephanie Schuhknecht: Die Zusammenarbeit mit der CSU auf kommunaler Ebene war über die letzten Jahre geprägt von zwar inhaltlich harten, aber fairen Auseinandersetzungen mit dem gemeinsamen Ziel, die Stadt erfolgreich nach vorn zu bringen. Markus Söder hat seine Wahlkampfstrategie offensichtlich auf einem »Grünen-Bashing« aufgebaut und sich auf ein Weiter-so mit der aktuellen Regierungskonstellation festgelegt. Diese Strategie belastet die bisher gute Zusammenarbeit in der Augsburger Stadtpolitik und erzeugt alles andere als Vertrauen. Ob die CSU Söder ein weiteres Wahlergebnis noch unter dem von fünf Jahren durchgehen lässt, bleibt abzuwarten. Schwarz und Grün regieren in zahlreichen Bundesländern sehr erfolgreich und geräuschlos zusammen. Weshalb sollte das nicht auch in Bayern gehen? Wir Grüne sind bereit dazu und wollen anpacken und gestalten.

Mit Sanne Kurz habt ihr eine ausgewiesene Kulturexpertin in euren Reihen. Welche Projekte wollt ihr im Kontext Kunst und Kultur umsetzen, falls sich die CSU nach neuen Koalitionspartner*innen umsehen muss und bei den Grünen landet? Ein Blick in unser Regierungsprogramm macht deutlich: Wir haben sehr konkrete Ideen für Kunst und Kultur in ihrer ganzen Vielfalt in Bayern, im Gegensatz zur CSU, die recht singular mit dem Aufbau eines Gebirgsschützenarchivs im Wahlprogramm Werbung macht. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die kulturelle Bildung und Vermittlung. Wir gründen ein Kompetenzzentrum kulturelle Bildung und Vermittlung. Dort kann sich die Szene vernetzen und weiterentwickeln, auch für Außenstehende gibt es dann eine klare Anlaufstelle, unter anderem auch für Schulen mit einem Ganztagsangebot. Außerdem wollen wir mit einem Landesentwicklungsplan Kultur die kulturpolitischen Ziele für die kommenden Jahre setzen. Wir geben jedes Jahr viel Geld für Kultur in Bayern aus – das ist gut so, und das muss auch so bleiben. Über einen breit angelegten Beteiligungsprozess, der alle Kulturakteure, die freien Künstlerinnen und Kreativen, aber auch die Institutionen und das Publikum mit einbindet, schaffen wir die dringend notwendige Transparenz. Außerdem kann in dem Prozess herausgearbeitet werden, wo der Schuh drückt und was die Szene in welchem Bereich braucht – und wo sich Synergien ergeben können.



Cemal Bozoğlu wurde 1961 in Istanbul geboren. Nach dem Abitur zog er nach Augsburg und lebt seitdem in Oberhausen. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er beschreibt sich selbst als »anatolischen Schwaben«. Nach seiner Ausbildung zum Kommunikationselektroniker und der Weiterbildung zum Elektrotechniker gründete er 1994 die EDV-Firma CB-Computer, die er bis 2018 leitete. Er ist Mitbegründer des Augsburger Ausländerbeirats, dem Vorgänger des heutigen Integrationsbeirats. 1982 trat er den Grünen bei. Nach zehn Jahren aktiver Tätigkeit im Stadtrat der Stadt Augsburg zog er 2018 in den Bayerischen Landtag ein. In seiner Fraktion fungiert er als Sprecher für Strategien gegen Rechtsextremismus und als Bürger*innenbeauftragter für Asyl und Migration.

Wie macht ihr euch für die Kulturschaffenden bemerkbar, sollte es auch diesmal nicht zur Regierungsbeteiligung in Bayern reichen? Wenn wir nicht mitregieren, werden wir mit unserer konstruktiven Oppositionsarbeit weitermachen und uns für die Künstlerinnen und Kreativen, die in Bayern leben, einsetzen. Wir konnten in der vergangenen Legislatur aus der Opposition heraus schon viel anschieben, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kreativen zu verbessern. Die Künstlerhilfen während der Pandemie sind beispielsweise nur auf unseren Druck hin zustande gekommen, ebenso sieht es mit den Landesmitteln für die freie Szene aus. Auf lokaler Ebene hat die grüne Stadtratsfraktion mittlerweile z.B. den jährlichen Kulturmpfang etabliert, um auf unsere Vorstellungen für die Kulturstadt aufmerksam zu machen. Aber natürlich können wir viel mehr bewegen, wenn wir selbst aktiv gestalten können! Das Ziel ist eine grüne Regierungsbeteiligung. Gerade für die Kunst und Kultur in Bayern, die faire Bezahlung von Kulturschaffenden, die Öffnung kultureller Räume und die Unterstützung der Institutionen bei der notwendigen Transformation hin

zur sozial-ökologischen Nachhaltigkeit wären die Grünen in der Regierung ein absoluter Gewinn, davon sind wir überzeugt!

Wo wären mögliche Ansatzpunkte in der Landespolitik, den Kulturstandort Bayern im Allgemeinen und unsere Kulturregion im Besonderen zu stärken? Gerade wenn wir über den Kulturstandort Bayern sprechen, liegt einiges an Arbeit vor uns: Viele Kulturbauten bröckeln vor sich hin. Glücklicherweise laufen mit der Generalsanierung des Staatstheaters und der Entwicklung des Gaswerkareals zum Kultur- und Kulturwirtschaftsquartier bereits sehr erfolgreiche Prozesse, um die Spitzen-, aber auch die Breitenkultur in Augsburg zu stärken. Beim Bauteil 2 des Staatstheaters muss vor allem die Öffnung des Hauses hin zur freien Szene zum Ausdruck kommen. Das Gaswerkareal wird zukünftig auch in die Region hineinwirken als attraktiver Standort für Künstlerinnen und Künstler und speziell für die Kulturwirtschaft. Für die Stadt Augsburg muss es endlich einen nennenswerten Fortschritt beim Thema Römermuseum geben. Als älteste Großstadt Deutschlands muss der Freistaat dieses reiche römische Erbe in Augsburg stärker fördern. Römerausstellungen sind schön und gut, sie können aber wenn überhaupt nur ein Startpunkt sein für eine feste Dauerausstellung in Bayerns ältester Stadt. Es gibt viel zu tun für die Kultur in Bayern und Augsburg, und zum Glück gibt es sehr viel Potenzial!



Stephanie Schuhknecht wurde 1983 in Augsburg geboren. Nach dem Abitur zog sie nach Passau, wo sie Kulturwirtschaft mit lateinamerikanischem Schwerpunkt studierte. Vor ihrem Einzug in den Landtag 2018 war sie ehrenamtliche Stadträtin in Augsburg und persönliche Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro von Christine Kamm, M.d.L. Schuhknecht ist verheiratet und hat einen Sohn. Über viele Jahre sang Schuhknecht in diversen Chören mit. Aktuell ist sie Mitglied des Fraktionschores der Grünen Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag.

Die Augsburger Regierungspolitik und auch Teile der Medien bedienen das Narrativ der armen Stadt. Das ist zynisch – auch gegenüber Städten, die mit echter Armut zu kämpfen haben. Wie arbeitet ihr von München aus gegen dieses Narrativ an? Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Einwohner liegt die Stadt Augsburg in der Liste der 96 Landkreise und kreisfreien Städte Bayerns auf Platz 96, noch hinter Bayreuth und Hof. Natürlich gibt es deutschlandweit Städte, die noch deutlich stärker verschuldet sind als Augsburg und die nur noch wenig politische Gestaltungsspielräume haben. Die Spielräume in Augsburg sind noch vorhanden, aber Augsburg als reich oder durchschnittlich zu beschreiben, wäre schlicht falsch. Mehr verfügbares Einkommen erzeugt man vor allem über eine Stärkung der regionalen und kommunalen Wertschöpfung – also z.B. über einen Umbau der regionalen Wirtschaft weg von fossilen Energiequellen hin zu erneuerbaren Energien. Das erzeugt bei regional erzeugter Energie auch zusätzliche und gut bezahlte Arbeitsplätze in der Region.

Unsere Region besteht aus einer Großstadt, die mit sechs kleineren Städten zusammengewachsen ist. Diese politischen Grenzen haben auf das Leben der Menschen im Alltag kaum Einfluss. Sie behindern aber z.B. ganzheitliche Planungen von Verkehr bis Kultur. Hat dieses Modell noch Zukunft? Bei der Tarifreform im AVV wurde in den letzten Jahren deutlich sichtbar, dass dieses Entscheidungsmodell nicht zukunftsfähig ist. Mit dem Einstimmigkeitsprinzip lässt sich ein Umbau und Ausbau des ÖPNV nicht umsetzen. Die aktuell vielfach existierenden Zweckverbände, in denen die Stadt und das Umland oftmals zu Einzelthemen organisiert sind, genügen nicht für ganzheitliche Planungen über Einzelthemen hinaus. Die grüne Stadtratsfraktion hat deshalb schon vor vielen Jahren vorgeschlagen, nach dem Vorbild der Regionalverbände in Baden-Württemberg demokratisch legitimierte Regionalparlamente zu schaffen, die unter anderem für den Verkehr und die Kultur feste Zuständigkeiten haben. Diese zusätzliche Ebene würde den Blick über den Tellerrand hinaus institutionalisieren und die Lebenswirklichkeit in der zusammengewachsenen Region Augsburg deutlich besser und ganzheitlicher lenken. Die CSU-geführten Staatsregierungen haben bisher an entsprechenden Landesgesetzen aber leider keinerlei Interesse gezeigt.

IMPRESSUM a3KULTUR

Chefredakteur: Jürgen Kannler (kaj) (V.i.S.d.P.)

Kontakt: jk@a3kultur.de

Titelfoto: Lab30 – Bucolica.exe © Tintin Patrone

Grafik & Satz: Andreas Holzmann

a3kultur-Redaktion: Jürgen Kannler (kaj), Andreas Holzmann (ah), Anna Hahn (ana), Manuel Schedl (msl)

Ressortverantwortliche Autor*innen:

FILM: Thomas Ferstl (fet) | **LIVEMUSIK & CLUBEVENTS:** Martin Schmidt (msc) | **KLASSIK, THEATER:** Anna Hahn (ana) | **DASEIN:** Gudrun Pittroff-Glock (gup) | **POLITIK & GESELLSCHAFT:** Jürgen Kannler (kaj) | **KULTURBÜHNEN:** Marion Buk-Kluger (kleo) | **KUNSTPROJEKTE:** Manuel Schedl (msl), Bettina Kohlen (bek)

Schlussredaktion: Christiane Kühn, Manuel Schedl

Verlag: studio a UG, Austraße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57, www.a3kultur.de

Druck: DHO Druckzentrum Hohenlohe-Ostalb GmbH & Co. KG, Ludwig-Erhard-Straße 109, 74564 Crailsheim

a3kultur-Förderabo: www.a3kultur.de/foerderabo
 Redaktionsschluss #11/2023: Montag, 16. September 2023

a3kultur-Podcasts: www.what-goes-on.de

studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.



DenkRaum

+ Teresa Ott
 Hate-Speech-Beauftragte der Bayerischen Justiz

Die Macht der Worte

Gemeinsam gegen Hate Speech im Netz

► 18.10.23 (Mi) ► 19:00 ► Jazzclub Augsburg

a3kultur: Liebe Maria, wir befinden uns an einem deiner Lieblingsplätze. Magst du ein wenig zur Entstehung dieses Kunstortes in der Stadt erzählen, und über deine Rolle dabei? **Maria Trump:** Hier kam ich dadurch ins Spiel, dass mich jemand vom Kulturreferat anrief. Das muss im Mai gewesen sein, dann ging es ganz schnell, ab dem 1. Juni hatten wir die Schlüssel für den Raum, ich durfte die kuratorische Rolle übernehmen. Es haben sich viele Künstler*innen, Kollektive und Initiativen beworben, um hier den Raum zu bespielen. Ein paar Aktionen kommen noch bis Ende November.

Kannst du Erfahrungswerte aus Raumpflegekultur e.V. und anderen Projekten einbringen? Wenn man am 1.6. den Schlüssel in der Hand hat, kann man am 7.6. eine Zwischennutzung eröffnen. Alles ging sehr schnell, mit vielen helfenden Händen. Ich arbeite einfach schon lange im Raumpflegekultur e.V. mit, dadurch kenne ich mich ganz gut aus und liebe Zwischennutzungen. Auch dass Räume, die erst mal nicht für Kunst und Kultur gedacht sind, so eine neue Funktion bekommen.

Wie »frei« sind städtische Kunsträume? Kunsträume müssen per se frei sein. Das ist eine Grundlage für mein Arbeiten, und natürlich bekomme ich aus der Szene mit, wo Hürden liegen. Hier stehe ich gern zur Verfügung, um zu unterstützen. Die Kolleg*innen von der Stadtverwaltung lerne ich gerade besser kennen, möchte sie als Möglichmacher*innen empfinden und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Wie läuft deine Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat? Wir sind in engem Austausch und haben zur Maxstraße einen regelmäßigen Jour fixe. Zu anderen Themen setzen wir uns wöchentlich oder zweiwöchentlich zusammen, weil es hier um Anstoßen, Verändern, Wissen um die Bedarfe aus der Szene geht, entsprechend bringe ich diese gern im Kulturreferat und direkt bei Jürgen Enninger an. Man ruft sich einfach an und wählt den kurzen Dienstweg.

Hast du eigene Herzenswünsche für Augsburgs Kulturlandschaft? Mir geht es vor allem darum,



© a3kultur/Martina Vodermayr

Die Raumwandlerin

Sie liebt Vielfalt über alles und setzt leise viele Hebel in Bewegung: Seit Frühjahr 2023 leitet Maria Trump das Popkulturbüro. In der städtischen Pop-up-Galerie max neu[n] traf a3kultur die leidenschaftliche Vernetzerin.

Von Martina Vodermayr

was die Künstler*innen, Veranstaltenden, Clubbetreibenden an mich herantragen. Ich finde es wichtig, nachhaltige Strukturen und Verbesserungen zu schaffen. Natürlich liegen mir Themen wie Awareness-Konzepte unter anderem für Festivals sehr am Herzen, ebenso wie eine Künstlerinnenförderung, also mehr Sichtbarkeit für weibliche oder queere Musiker*innen, die Vielfalt der Szene, die wir in Augsburg haben. Es geht mir auch darum, offen in die verschiedenen Communitys hinein zu kommunizieren, welche Förderstrukturen es vom Popkulturbüro oder der Stadt allgemein gibt.

Vielfalt ist ein gutes Stichwort – wie stehst du zur heiß diskutierten »Kulturproduktionsraumförderung«? Ein sperriger Begriff. Dem, was dahintersteht, kann ich grundsätzlich schon etwas abgewinnen. Denn es geht um städtisch geförderte Probe- und Atelierflächen auf dem Gaswerkgelände. Hier kann ich auch mitgehen, dass es eine zeitliche Begrenzung gibt, damit viele Künstler*innen von der Förderung profitieren. Ich bin ins laufende Verfahren mit eingestiegen, darf das mit umsetzen und schaue auch, ob die einzelnen Schritte des Förderverfahrens sinnvoll sind. Hier stehe ich Mieter*innen

auf dem Gelände gerne zur Verfügung, wenn es Nachfragen gibt.

Auch jenen, die bei der Vergabe leer ausgehen? Wo ich kann, versuche ich gerne zu vermitteln, in andere, nicht städtisch geförderte Räume. Immer wieder melden sich bei mir Musiker*innen, die ihre Räume teilen wollen und/oder Nachmieter suchen. Unverzichtbar sind hier Initiativen von Vereinen oder Privatmenschen, die Räume zur Verfügung stellen.

Kann sich Augsburg popkulturell mit größeren Städten messen? Uns haftet ja immer noch ein provinzieller Ruf an ... Gerade in den letzten Wochen und Monaten war ich sehr beeindruckt, was in Augsburg alles möglich ist. Gemeinsam mit tollen Kolleg*innen würde ich unter anderem das Empowerment-Festival gerne größer denken. Es geht immer noch mehr, gerade in einer Stadt wie Augsburg.

Deine Vorgängerin Barbara Friedrichs hat dich als »nettsten Menschen der Welt« bezeichnet. Wie weit kommt man hier mit Nettigkeit, wie setzt du dich immer wieder durch? Mit einer offenen, zugewandten, respektvollen Art und Weise komme ich weit im Umgang mit anderen Leuten. Bis jetzt habe ich noch nicht die Erfahrung gemacht, dass ich an meiner »Nettigkeit« etwas verändern sollte. Natürlich finde ich es superwichtig, dass man »nett sein« nicht mit leicht angreifbar oder manipulierbar sein verwechselt, denn das ist nicht der Fall. Davon können sich die Leute gerne überzeugen.

Deine ganz persönliche erste Bilanz nach einem halben Jahr im Amt? In Augsburg ist richtig viel los, es macht mir viel Freude, dass es das Büro für Popkultur gibt und ich da drin sitze – weil ich noch mal ganz andere Einblicke von der Stadt bekommen habe, neue Menschen kennengelernt habe und einfach zu schätzen weiß, wie Synergien und gemeinsames Arbeiten einen an vielen Stellen voranbringen können. Ich bin in der Szene dankbar dafür, was sie in der Stadt auf die Beine stellt, und darüber hinaus.

Vielen Dank, Maria. Wir sind weiter gespannt, freuen uns auf ein fulminantes Lab30 und wünschen dir bestes Gelingen an allen Schauplätzen.

Darüber hinaus präsentiert das Lab30 elektronische **Konzerte und Performances**. In St. Thaddäus erwarten das Publikum am Freitag- und Samstagabend besondere Klangerlebnisse, die u.a. zeigen, wie Orgelmusik und synthetische Klänge zu einem spannenden Hörerlebnis werden.

Die Künstler*innen werden wieder sowohl nationaler als auch internationaler Provenienz sein, wie z.B. die in Deutschland lebende Chilenin **Marcela Antipan Olate** oder der in Potsdam-Babelsberg als CGI-Artist tätige **Simon Stimberg** (Foto).

Neben dem obligatorischen **»lab award«** und dem traditionellen **»Publikumspreis«** wird dieses Jahr erstmalig der **»kids' choice award«** vergeben. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Stabsstelle für Kulturelle Bildung / Mehr Musik! kürt eine **Kinderjury** ihr Lieblingsexponat.

Das ausführliche **Programm** wird ab Anfang Oktober online veröffentlicht. Der Kartenvorverkauf beginnt am 6. Oktober. (mls)

► www.lab30.de

Transform

Das 22. Lab30 lockt von 26. bis 29. Oktober wieder alle Fans von Medienkunst und elektronischer Klangkunst an altbekannte, aber auch neue Orte

Simon Stimberg: »Specimen«, interaktive audiovisuelle Installation, 2022/2023
© Simon Stimberg

Das **Lab30-Festival** in Augsburg versteht sich als Treffpunkt und Präsentationsfläche für lokale, regionale und internationale Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen der Medienkunst.

Unter dem Motto **»transform«** lädt das Lab30 auch in diesem Jahr wieder Fans der Medienkunst ins Kulturhaus Abraxas und zu weiteren Spielstätten wie die Kirche St. Thaddäus und erstmals auch in die Zwischennutzung **max neu[n]** ein, die Ausstellungsort und Eventlocation sein wird.

Von **Donnerstag, 26. Oktober bis Sonntag, 29. Oktober** erwartet Besucherinnen und Besucher ein umfangreiches Programm, kuratiert von den Macher*innen **Maria Trump** (künstlerische Leitung) und **Julia Lange** (Projektleitung).

Die **Medienkunstausstellung** ist seit jeher das Herzstück des Festivals und erfreut sich stets großer Beliebtheit. Neu ist in diesem Jahr ein verstärktes Führungsangebot, das für die Besucher*innen bei Erwerb des Ticktes buchbar ist.

Studium generale
Herbst/Winter 2023/24

WIE WOLLEN WIR LEBEN? WIE KÖNNEN WIR LEBEN? JETZT UND IN ZUKUNFT

Oktober 2023
bis Februar 2024



Vortragsreihe mit
Diskussion im
Zeughaus Augsburg



Ein Gemeinschaftsprojekt von
Universität und
Volkshochschule Augsburg
in Kooperation mit dem
Kulturamt der Stadt
Augsburg

Integration: Die Integration in Deutschland ist besser als ihr Ruf!

VH10133 | Donnerstag, 05.10.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 9,00
Herr Ahmet Toprak

»Religion goes green«: Herausforderungen und Chancen einer islamischen Umwelt- und Tierethik

VH10134 | Donnerstag, 19.10.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Umweltbildungszentrum Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 6, 86161 Augsburg
Frau Asmaa El Maaroufi

Mobilität: Reisen in der Zukunft. Tourismus im Spannungsfeld von Reiselust, Nachhaltigkeit und Klimawandel

VH10135 | Donnerstag, 09.11.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00
Herr Jürgen Schmude

Recht/Justiz: »Bleib stabil, Bro!« Neueste Entwicklungen im Bereich Jugendkriminalität

VH10136 | Donnerstag, 23.11.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00
Frau Angela Friehoff

Technik: Smarte Maschinen – Chancen, Gefahren und Grenzen der Künstlichen Intelligenz

VH10137 | Donnerstag, 07.12.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00
Herr Ulrich Eberl

Energiewirtschaft: Wie schaffen wir die Energiewende?

VH10138 | Donnerstag, 11.01.24, 17:00 bis 18:30 Uhr
Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00
Herr Stefan K. Murza

Zukunft der Pflege – Pflege der Zukunft: Wie wollen wir im Alter leben?

VH10139 | Donnerstag, 18.01.24, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00
Herr Martin Schenkelberg

Politik: Zukunft der Demokratie

VH10140 | Donnerstag, 08.02.24, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00
Frau Carolina Trautner

Das komplette Kursangebot
finden Sie auf unserer Homepage unter

www.vhs-augsburg.de



VINOPOLIS
...besser Wein kaufen.

La Boscana heißt auf Catalan »die Wildniss«. Ein kraftvoller Körper, sowie ein weich-molliges Tanningerüst zeichnen den La Boscana Tinto aus. Ausbalanciert mit der reifen Frucht von Tempranillo und Garnacha, vereint mit der Würze des Syrah, passt der Katalane perfekt zu Tapas- und Pasta-Gerichten. Oder einfach für das samtige Glas Rotwein zwischendurch, einfach zum Genießen! In Augsburg exklusiv bei Vinopolis ...

laBoscana
D.O. Costers del Segre

VINOPOLIS
Curt-Frenzel-Str. 10a / 86167 Augsburg
Mo-Fr 10-19:30 / Sa 10-16 Uhr
Tel. 0821-70 02 90
www.vinopolis.de

THE JATER!

Die Theater und Kulturhäuser unserer Region sind in die neue Spielzeit gestartet. Hier die Tipps der a3kultur-Redaktion auf einen Blick:

Michael Ende: Momo

Seit Sonntag, 24. September, 15 Uhr – Junges Theater Augsburg

Das neu eröffnete Umweltbildungszentrum, ganz aus Lehm, Holz und Glas gebaut, ist der perfekte Spielort für die neue nachhaltige Kindertheaterproduktion des Theaterteams. Denn alles, was die Zuschauer*innen auf der Bühne sehen, wird nachhaltig eingesetzt: das Bühnenbild, die Kostüme, die Objekte und die Musikinstrumente – alle Dinge haben schon eine Zeit vor dieser Produktion »gelebt«, nichts ist neu und nichts wird nach der Produktion weggeworfen.

► www.jt-augsburg.de



Meister und Margarita

Ab Samstag, 7. Oktober, 19:30 Uhr – Staatstheater Augsburg

In Moskau taucht ein vermeintlicher Professor der schwarzen Magie auf, Woland, und bringt gemeinsam mit seinem »Gefolge«, dem unter anderem ein sprechender Kater angehört, ordentlich Aufregung in die Stadt. Köpfe rollen und Menschen werden verrückt. In der Psychiatrie treffen zwei Dichter aufeinander, von denen einer sich nur »Meister« nennt und von seiner verlorenen Liebe, Margarita, erzählt. Margarita selbst wird von Woland zur Ballkönigin ernannt und erlebt Überirdisches. Am Ende sind die Liebenden wieder vereint – aber wird ihre Liebe alle Ereignisse überdauern haben? ► www.staatstheater-augsburg.de

Good Bye, Lenin!

Samstag, 7. Oktober, 19:30 Uhr – Stadthalle Gersthofen

Spreewaldgurken 4 ever!? Eine außergewöhnliche Komödie über die Liebe eines Sohnes zu seiner Mutter von Bernd Lichtenberg nach dem bekannten Kinofilm.

► www.stadthalle-gersthofen.de



Novecento

Ab Freitag, 29. September, 20:30 Uhr – Sensemble Theater

Der Trompeter Tim Tooney erzählt die Geschichte von Novecento – voll Glauben an die Kraft der Poesie und der Freundschaft. Mit Olaf Dröger und Wolfgang Lackerschmid. ► www.sensemble.de



Eugen Onegin

Ab Samstag, 21. Oktober, 19:30 Uhr – Staatstheater Augsburg

Der Lebemann Eugen Onegin lernt auf dem Land die Schwestern Olga und Tatjana kennen. Als die ältere Tatjana ihm ihre Liebe gesteht, weist er sie zurück. Jahre später trifft er sie in St. Petersburg als verheiratete Dame der Gesellschaft wieder. Pjotr I. Tschaikowsky vertonte die nach Lebenssinn suchenden Figuren aus Alexander Puschkins Versroman mit schwellender, inniger Musik. ► www.staatstheater-augsburg.de



Was ihr wollt

Ab Freitag, 27. Oktober, 19:30 Uhr – Volkstheater München

Die von einem Schiffbruch gerettete Viola wird an eine unbekannte Küste gespült. Fremd und allein ahnt sie nicht, auf welchen Boden sie ihren Fuß setzt. In diesem Land scheint alles möglich. Der Liebe sind keine Grenzen gesetzt. Jeder geht mit jedem eine Beziehung ein. Es herrscht wildes Begehren und Verführen, Liebesraserei und rauschhaftes Treiben. ► www.muenchner-volkstheater.de

Das tapferere Schneiderlein

Ab Sonntag, 3. Dezember, 16 Uhr – Theater Eukitea

Das Theaterensemble lädt ein zu einem wunderbar lauschigen Familien-Winternachmittag mit Theatervorstellung, Live-Musik, Ausstellung, Familienquiz und Winterköstlichkeiten im Café. ► www.eukitea.de

Das große Heft

Ab Sonntag, 1. Oktober, 20 Uhr – Volkstheater München

Ein Zwillingpaar wird aufs Land geschickt. Die große Stadt, aus der sie kommen, wird bombardiert. Es ist Krieg. Die Kinder bekommen die Härte des Landlebens zu spüren und die Härte einer Gesellschaft im Krieg. In immer drastischeren Übungen trainieren sie Körper und Geist und werden immer mehr zu selbstständigen Akteuren im Dorfgeschehen.

► www.muenchner-volkstheater.de




Art X Augsburg
im Projektraum augsburg contemporary
Bergstr. 11, 86199 Augsburg



SAM M J CNG
zweigstelle berlin

Ulrich Egger (Skulptur)
Karen Imer (Fotografie)

22.10. bis 18.11.

Eröffnung: 22.10. von 11:00 bis 16:00 Uhr
Freitag / Samstag von 14:00 bis 17:00 Uhr



FÖRDERER
Anwaltskanzlei Stühling
Stadt Augsburg
KREMER FIGURNE
MEDIENPARTNER
a3KULTUR

www.art-x-augsburg.de

Heute weder Hamlet

Ab Samstag, 4. November, 20 Uhr – Landestheater Schwaben

Der Vorhang geht auf und die Vorstellung beginnt. Nicht nur das Publikum freut sich auf diesen magischen Moment, auch Ingo Sassmann — früher Schauspieler, heute Vorhangzieher — weiß, was das bedeutet: Die Bühne wird für die Dauer einer Vorstellung zur ganzen Welt. Nicht so an diesem Abend. Die Vorstellung von HAMLET ist abgesagt. So bekommt Sassmann unverhofft die Chance, dem Publikum zu erklären, was eigentlich wichtig ist am Theater: nämlich einzig und allein der Vorhang.

► www.landestheater-schwaben.de



© Karl Forster

The Party

Ab Mittwoch, 8. November, 20 Uhr – Landestheater Schwaben

Eigentlich wollte Janet nur bei einem geselligen Abend mit ihren engsten Vertrauten auf ihren neusten politischen Erfolg anstoßen: Ihre Oppositionspartei hat sie zur Schattengesundheitsministerin erhoben. Die Zusammenstellung der Gäste könnte allerdings nicht komischer sein.

► www.landestheater-schwaben.de



© Karl Forster

Max und Moritz

Ab Freitag, 10. November, 10 Uhr – Staatstheater Augsburg

»Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen!« Dies ist nur einer der vielen berühmten Sprüche, die sich im allgemeinen Sprachgebrauch durchgesetzt haben. Das ikonische Kinderbuch von Wilhelm Busch hat Generationen von Kindern und Eltern geprägt wie kein anderes.

In der ansonsten so besinnlichen Weihnachtszeit bringen die beiden Lausbuben Max und Moritz mit viel Musik ihre liebenswerte Boshaftigkeit auf die Martini-Park-Bühne. Das wird ein Spaß! Denn Schadenfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude.

► www.staatstheater-augsburg.de

Räuberleiter

Ab Samstag, 11. November, 20:30 Uhr – Sensemble Theater

Ein Theaterstück, das den Status Quo hinterfragt und sich mit der Vergangenheit versöhnt. Mit neuen Liedern des Akustik-Duos Rainer von Vielen (Foto), die den Krisen etwas Gutes abgewinnen: den Mut, der entsteht, wenn man alles zu verlieren hat und es wagt, seine Träume in die Tat umzusetzen.

► www.sensemble.de



Animals are wonderful peoples

Ab Donnerstag, 16. November, 20:30 Uhr – Sensemble Theater

Der Theaterabend von und mit Anton Koelbl (Foto) folgt der andalusischen Elegie »Platero und ich« des Nobelpreisträgers Juan Ramón Jiménez, einer der berühmtesten Prosadichtungen der spanischen Literatur des 20. Jahrhunderts, ins Heute und verweist auf die Verbundenheit von Mensch und Natur sowie die Vergänglichkeit des Lebens.

► www.sensemble.de



© Clenja Schultze

Die Bar- & Spirituosenmesse

8. Augsburger Whisk(e)ySalon & Spirits

Größte Bar Augsburgs

Sonderthema: Japan

Jazzkonzert & Beats

27. & 28. Oktober

Kongress am Park

Am Freitag 27.10. mit dem Augsburger Jazzclub



AUGSBURG MARKETING

LIGHT NIGHTS

präsentiert von

Stadtparkasse Augsburg

20.–22.10.23

augsburg-city.de/lightnights



A Stadt Augsburg

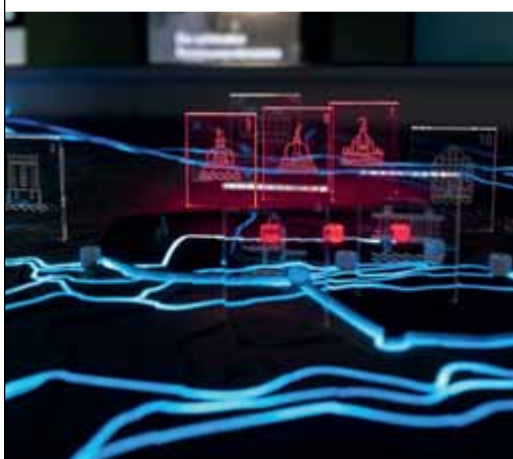
Neues entdecken

im Welterbe Info-Zentrum
am Rathausplatz



Erlebe das weltweit einzigartige Augsburger Wassermanagement-System und UNESCO-Welterbe. Unsere VR-Brillen erwecken sogar den Brunnenmeister aus dem 18. Jahrhundert zum Leben.

wassersystem-augsburg.de



Welterbe Info-Zentrum am Rathausplatz

April - Oktober Mon - Sam 10.00 - 17.00
Son/Feiertag 10.00 - 16.00

November - März Mon - Sam 10.00 - 16.00
Son/Feiertag 10.00 - 16.00

Eintritt frei

#fließtbeius



Als Infopoint restaurierter Teil der Franzensfeste im Südtiroler Eisacktal, 2016, Architekt: Markus Scherer

Finstral Architektur-Salon in Friedberg

Die Vortragsreihe »Alpine Architektur in Südtirol« der Hochschule Augsburg gastiert im Oktober bei der Finstral AG in Friedberg

Die Region Südtirol hat sich zum Ziel gesetzt, durch moderne und interessante Architektur eine überzeugende eigene Identität zu schaffen.

Das Südtiroler Unternehmen **Finstral AG**, spezialisiert auf Fenster, Türen und Wintergärten, lädt am **Donnerstag, 12. Oktober** zum **Finstral Architektur-Salon** in das Finstral Studio Friedberg im Winterbruckenweg 64 (gleich bei der Autobahnananschlussstelle Friedberg); u.a. mit **Katinka Temme**, Architektin und Professorin für Analoge Architektur und Entwerfen an der TH Augsburg, die die Qualitäten der alpinen Architektur in Südtirol in einem Buch dokumentiert hat. Weiterer Vortragender ist **Markus Scherer**. Er studierte Architektur an der TU Wien und am IUAV in Venedig und präsentiert seine prämierten Vorzeigeprojekte, z.B. in der Franzensfeste bei Brixen (Foto).

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis **Freitag, 6. Oktober 2023** an friedberg@finstral.com. Die Veranstaltung ist Teil der **Vortragsreihe »Alpine Architektur in Südtirol«**, welche am **19. Oktober** mit einem Vortrag von **Bergmeister Wolf** und am **26. Oktober** mit den Architektengeschwistern David und Verena Messner (Messner Architects) fortgesetzt wird. Diese Veranstaltungen werden in Augsburg am **HSA-Campus** Gebäude B, Raum B2.14 stattfinden. (mls) ► www.tha.de/Architektur-und-Bauwesen/Alpine-Architektur-in-Suedtirol

VIERTE DIMENSION

Eine Kooperation der a3kultur- und lifeguide-Redaktionen

FRAUENFILMREIHE DES KDFB »VANDANA SHIVA – EIN LEBEN FÜR DIE ERDE«

02. Oktober, 19 Uhr: Umweltbildungszentrum
Die indische Umweltaktivistin Vandana Shiva wurde in den 1970ern durch ihren Kampf gegen die Abholzung in ihrer Heimat im Himalaya bekannt und tat sich bei zahlreichen weiteren Aktionen als »Ökofeministin« hervor, 1993 erhielt sie den »Alternativen Nobelpreis«. ► www.frauenbund-bezirk-augsburg.de/frauenfilmreihe

BIO-ERNTEDANKFEST

08. Oktober, 10–17 Uhr: Biohof Reiner in Petersdorf
Das Fest beginnt mit einer überkonfessionellen Erntedankfeier, Einlass ist ab 10 Uhr.



Gleichzeitig gibt es ein buntes Rahmenprogramm für klein und groß zum Mitmachen, z.B. Bierkastenstapeln, Gemüsememory, Stockbrot backen, Apfelsaft pressen und mehr. ► www.biohof-reiner.de

WORKSHOP WIEDERAUFFORSTUNG

20. Oktober, 15–18:30 Uhr: Gessertshausen
Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz. ► veranstaltungen.nanu-augsburg.de

NACHTS IM MUSEUM FÜR FAMILIEN

28. Oktober, 19:30–21 Uhr: Eingang Naturpark-Haus, Oberschönenfeld
Auf den Spuren der nachtaktiven heimischen Wildtiere Kinder ab Grundschulalter ► veranstaltungen.nanu-augsburg.de

lifeguide

nachhaltig leben in und um Augsburg

www.lifeguide-augsburg.de

HAUS(GE)MACHT

Viele der qualitativ hervorragenden Produkte unserer Region werden in kleinen aber auch größeren Familienunternehmen erzeugt. a3kultur stellt in der Reihe Haus(ge)macht einige dieser Betriebe vor.



Ein Leben ohne Kühe

Der Pfänder-Hof in Schwabmünchen gilt seit Jahren als einer der besten Gemüseproduzenten der Region. Ein Porträt von Gudrun Pittroff-Glock



Florian, Johannes und Hans Pfänder (v.l.n.r.) auf ihrem Hof in Schwabmünchen © a3kultur/Gudrun Pittroff-Glock

Im Zuge einer Flurbereinigung in Schwabmünchen 1967 erweiterte Xaver Pfänder seinen Hof, den 1983 sein Sohn Hans Pfänder übernahm. Heute leben drei Generationen auf dem großzügigen Gelände des freundlich einladenden Pfänder-Hofes.

Inklusive der gepachteten Äcker werden derzeit 58 Hektar bewirtschaftet. Die Eltern von Hans betrieben noch Milchviehhaltung. Heute liefern Kühe eine Jahresleistung von 10.000 bis 12.000 Liter Milch. »Das ist Wahnsinn, so eine Kuh lebt nicht länger als fünf Jahre«, entrüstet sich Hans Pfänder. Wird doch eine Kuh unter normalen Umständen mindestens zwanzig Jahre alt.

Die Frage der Nachfolge steht immer im Raum

Schon 1984 wurde mit dem Anbau von biologischem Gemüse und Getreide begonnen und bereits ein Jahr später startete die Zusammenarbeit mit dem Bioland-Verband. Hans Pfänder erinnert sich: »Für meinen Vater war das alles sehr schlimm. Der dachte nur, ich mache den Hof kaputt.« Diese Probleme gab es bei der Übergabe an seine Söhne Johannes und Florian nicht. Beide teilen sich den Hof mit seinem viellosen Ackerbaubetrieb zu gleichen Teilen. Die Schwiegertöchter kümmern sich um den Hofladen und um das Finanzielle. Zwei der Töchter arbeiten im Angestelltenverhältnis, nur die dritte hat sich weitgehend herausgenommen. Insgesamt gehen hier sieben Enkelkinder ein und aus – definitiv ein Mehrgenerationenhof. »Es ist so«, sinniert der Landwirt, »ich habe nur angefangen, was die Kinder jetzt konsequent und auf ihre Art fortführen. Man hat eigentlich immer die Nachfolge im Hinterkopf.« Zum Glück ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Nachfolge wieder aus den eigenen Reihen kommt, sehr groß. Pfänder blickt zurück: »Als Johannes und Florian den Betrieb übernommen haben, ging es richtig bergauf. Als die beiden aus ihren Lehrbetrieben zurückkamen, standen zwei tolle Arbeitskräfte mit enormem Fachwissen zur Verfügung. Ich war vorher fast mit allem alleine«, so der Bio-Landwirt. Seitdem wurden einige große Maschinen angeschafft. Na klar, manchmal menschelt es auch. »Wir sind nicht jeden Tag gleich, aber zwischen uns herrscht Vertrauen. Ich habe meinen Kindern reichlich Freiheit zugestanden und unser Verhältnis war und ist sehr ausgeglichen. Die Übergabe des Hofes an mich war damals nicht so harmonisch.«

Die Pioniere der Bio-Bauernhöfe hatten es besonders schwer

Der Vater von Hans hatte beinahe alles noch mit der Hand gemacht. Spritz- und Düngemittel waren zu dieser Zeit eine große Errungenschaft und Erleichterung für ihn. Nach der Umstellung des Hofes durch Hans waren Spritzmittel passé. Für den Vater glich das dem Untergang. »Zu dieser Zeit gab es noch keine Beratungen für Bauern, die den Hof auf bio umstellen wollten«, blickt Hans zurück.

Vor vielen Jahren hat sich Hans Pfänder bezüglich der Gemeinwohl-Ökonomie einmal selbst überprüft. »Damals gab es diesen Begriff noch gar nicht«, meint er, »ohne spezielle Anstrengung waren wir wirklich gut dabei.« Die Frage nach dem Wohlsein aller betroffenen Akteure und Strukturen war von Anfang an zutiefst in der Haltung des Landwirts und seiner Familie verankert – keine extra Anstrengung, sondern es wurde immer so gelebt. Je nach Anforderung der Saison und wer gerade Zeit hat, arbeiten circa dreißig Mitarbeiter inklusive zweier Lehrlinge auf dem Hof. »Natürlich gibt es wettertechnisch immer Schwankungen, das begünstigt oder beeinträchtigt unseren Anbau und unsere Ernte. Extreme Ausfälle hatten wir jedoch nie. Wir haben so viel Erfahrung und Wissen, dass wir auch mit Schwankungen gut klarkommen.«

Die Zukunft ist jetzt

Wo sehen sich Johannes und Florian in zehn bis zwanzig Jahren, wenn alles richtig gut läuft? »Wir wollen flexibel genug bleiben, um auch bei Unwägbarkeiten, zum Beispiel der klimatischen Verhältnisse, mithalten zu können. Wir inspirieren und ergänzen uns und wir teilen die Verantwortung. So soll es bleiben.« Hans denkt nicht in Jahrzehnten. »Für mich ist dieser Moment schon jetzt und mich erfüllt tiefe Dankbarkeit für alles, was durch uns entstehen konnte. Ich habe nur den Anfang gemacht.« 2019 wurden der Pioniergeist von Hans Pfänder und die hervorragende Arbeit der Familie mit dem Bundespreis Ökologischer Landbau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ausgezeichnet. ► www.pfaender-hof.de

Als Wohnen billig war

Die Augsburger Wohnhöfe – eine Busreise in Augsburgs frühdemokratische Vergangenheit

Stadtrundfahrten der besonderen Art bietet die **Buchhandlung am Obstmarkt** am **Sonntag, den 1. und Dienstag, den 3. Oktober** zum ersten Mal an. Die Fahrt geht zu den baulichen Zeitzeugen in Augsburg, vor allem aus der Zeit der Weimarer Republik, die sogenannten Wohnhöfe

Stationen sind unter anderem der **Eschenhof**, die **Lechburg**, der **Richard-Strauß-Hof** sowie der **Lessing-** und der **Schubert-Hof**. Hier entstanden in den späten 1920er Jahren im Rahmen eines großen Wohnbauprogramms zur Bekämpfung der Wohnungsnot in großer Anzahl einfache, zweckmäßige Wohnungen, mit wenig Komfort, aber zu günstigen Konditionen.



Der Birkenhof in der Schillstraße 80, Augsburg, Architekt: Otto Holzer, © wikimedia commons, Living-wreck

Der in Lechhausen aufgewachsene Augsburg-Kenner und Buchautor **Edgar Mathe** wird die Reiseleitung übernehmen. Die Fahrt beginnt jeweils um 13 Uhr am Plärrer-Eingang (Langenmantelstraße) und dauert drei Stunden.

Des Weiteren wird am **Sonntag, 8. Oktober von 10 bis 12 Uhr** ein **Spaziergang** durch das »Neue Bauen in den 1930er Jahren« im **Rosenuviertel** mit Besichtigung des WBG Museums (nicht barrierefrei) angeboten. (mls)

Tickets für beide Fahrten sind ausverkauft. Neue Termine sind in Planung: ► www.buchhandlung-am-obstmarkt.de



Die Lechburg in Lechhausen, Lützowstraße 47-55, Augsburg, Architekt: Thomas Wechs, © Buchhandlung am Obstmarkt

Toast auf das Leben

Im Kongress am Park wird Hochprozentiges verköstigt.
Von Alexander Möckl

Der **Augsburger Whisk(e)ysalon** ist inzwischen zu einer kleinen, aber sehr feinen Spirituosen-Messe herangereift und trägt folgerichtig den kompletten Titel »Whiskysalon & Spirits«. Zum achten Mal bietet das **Kongress-am-Park**-Ambiente im originalen 1970er-Jahre-Look den richtigen Rahmen für alle, die dem guten Geschmack feiner Brände zugetan sind.

Am **Freitag, 27. und Samstag, 28. Oktober** gibt es hier alles zu entdecken, was die Köhner*innen ihrer Zunft an Whisk(e)y,



Gin, Rum und einigem mehr mitgebracht haben. Die Liste der Aussteller*innen ist lang und verspricht eine Reise um die Welt, die dieses Jahr sogar bis Japan führt und in der dazu konzipierten Sonderausstellung so einige Überraschungen parat hält.

Auch musikalisch ist dieses Jahr etwas ganz Besonderes geboten

Zusammen mit dem **Augsburger Jazzclub** und **»Blues and Beyond«** wird der Saal Baramundi zur Jazz-Lounge. Zwischen 20 und 23 Uhr treten verschiedene Künstler wie **Daniel Eberhard** am Klavier, **Martin Schmid** (Kontrabass und Gesang), **Jan Kiesewetter** am Saxofon und **Adi Weidenbacher** mit Harmonika und Gesang auf. Ebenso darf man sich auf **Florian Hartz** am Bass und **Lukas Langguth** am Klavier freuen.

Weitere Informationen und Tickets:

► www.whiskysalonandspirits.de

Klimafreundlichste Großstadt Bayerns

Das kleinste Tun und Handeln kann große Veränderungen herbeiführen. Doch welche Umstellungen bedarf es? Augsburg ist seit 1998 Mitglied im Klima-Bündnis der europäischen Kommunen und setzte sich zum Ziel, ab Januar 2021 ein verbleibendes CO₂-Emissionsbudget von 9,7 Millionen Tonnen nicht zu überschreiten. Von Gudrun Pittroff-Glock

»Die Menschheit steht an einem entscheidenden Punkt ihrer Geschichte. Wir erleben eine Festschreibung der Ungleichheiten zwischen und innerhalb von Nationen, eine Verschlimmerung von Armut, Hunger, Krankheit und Analphabetentum sowie die fortgesetzte Zerstörung der Ökosysteme, von denen unser Wohlergehen abhängt. Eine Integration von Umwelt- und Entwicklungsbelangen und die verstärkte Hinwendung auf diese wird indessen eine Deckung der Grundbedürfnisse, höhere Lebensstandards für alle, besser geschützte und bewirtschaftete Ökosysteme und eine sicherere Zukunft in größerem Wohlstand zur Folge haben. Keine Nation vermag dies allein zu erreichen, während es uns gemeinsam gelingen kann: in einer globalen Partnerschaft im Dienste der nachhaltigen Entwicklung«, so steht es in der Präambel der **»Agenda 21«** der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro vom Juni 1992. Alle Kommunen weltweit sind dazu aufgefordert, eine eigene kommunale Agenda 21 zu verfassen. Aufgrund der Studie **»Klimaschutz 2030«** wurde daher im Juli 2022 das **Klimaschutzprogramm »Blue City«** für Augsburg beschlossen – eine Dachmarke, die den Themen Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine entsprechende Plattform bietet und allen beteiligten Institutionen und Bürger*innen den Rahmen und die Möglichkeit gibt, in alle Richtungen mitzuwirken.

Die Lust auf Veränderung und gemeinsames Handeln sind essenziell

Betrachtet man die Welt aus dem All, ist sie blau. Der Begriff Blue City kommt von der sogenannten blauen Ökologie und ist die Weiterentwicklung der grünen Ökologie aus den Siebziger-/Achtzigerjahren. Grüne Ökologie basiert zumeist auf dem Gedanken »Du darfst nicht«. Blaue Ökologie ist die Weiterentwicklung dieses Konzepts. Sie erweitert den Spielraum – »Wechsle doch einfach zwischen Tofu und Fleisch« statt »Du sollst kein Fleisch essen«. Die Welt wird nicht nur unter dem Aspekt Umweltschutz betrachtet, sondern ebenso werden wirtschaftliche Lösungen und neue Technologien miteingeschlossen. So entstehen unendlich viel mehr Möglichkeiten, auf ein und dieselbe Frage zu reagieren, was wiederum wesentlich mehr Lust auf Veränderung macht. Und die Frage lautet: Wie erhalte ich diesen unschätzbaren wertvollen Lebensraum für alle Wesen?

Das Zukunftsbild für Augsburg ist gemeinsames Verantwortungsbewusstsein und Handeln auf allen Ebenen mit höchster Priorität für den Klimaschutz. Durch das »Blue City«-Klimaschutzprogramm soll dieses Anliegen verwirklicht werden. Hier treffen alle klimarelevanten Themen der Stadt aufeinander und die



© askultur/Gudrun Pittroff-Glock

Verbindung bzw. das Ineinandergreifen aller Aspekte wird verständlicher – wenn man sich im Dickicht der Akteure zurechtfindet. Jedenfalls hat sich die Augsburger Stadtregierung vor drei Jahren dieses Ziel auf die Fahne geschrieben und im Koalitionsvertrag verankert. Einiges wurde während der Pandemie ausgebremst, vieles ist schon passiert.

Im Dickicht der Akteure

Die Studie »Klimaschutz 2030« aus dem Jahr 2021 war die Grundlage für die Handlungsempfehlungen zur erheblichen CO₂-Reduktion bis zum Jahr 2030. Augsburgs **Lokale Agenda 21** ist das entsprechende Handlungsprogramm, das die Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit fördern soll. Sogenannte **Agendaforen** – qualifizierte Bürger*innen, Institutionen und Unternehmen – engagieren sich entsprechend den **Zukunftsleitlinien Augsburg** für eine zukunftsfähige Stadt. Sie entwickeln Ideen und Konzepte zur Nachhaltigkeit in ihren jeweiligen Bereichen. Im **Agendateam** tauschen sich die Sprecher*innen der Agendaforen und die städtische **Geschäftsstelle Lokale Agenda 21**, die im **Büro für Nachhaltigkeit** verankert ist, einmal monatlich aus. Die Geschäftsstelle fungiert dabei als Verbindung zwischen Ehrenamt und Stadtverwaltung – Ansprechpartner ist **Dr. Norbert Stamm**. Der **Nachhaltigkeitsbeirat** berät die Agendaprozesse und bringt eigene Initiativen ein. Der Klimabeirat – aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – berät den Stadtrat bei der Umsetzung der Klimaschutzziele. Angesiedelt ist »Blue City« im Referat der **Oberbürgermeisterin Eva Weber**. Ansprechpartner sind die Referenten der Stadt Augsburg, die in ihrem Bereich das Thema Klimaschutz verwirklichen.

Unsere Besten:



Ustersbacher »Festbier« und »Ustator«

Mit dem Ausklang des Sommers sind auch die limitierten Herbstspezialitäten der Ustersbacher Privatbrauerei wieder erhältlich. Der »Ustator« und das Ustersbacher Festbier, »Bestes Bier im DLG-Test« beim diesjährigen Wettbewerb der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Der beliebte »Ustator«, ein dunkler Weizen-Doppelbock und mit 8,9 % vol Alkohol das stärkste unter den Ustersbacher Bieren, überzeugt mit seinem karamelligen, kräftigen und doch abgerundeten Geschmack. Er passt zu klassischen Schmorgerichten und Wildspezialitäten, es lässt sich daraus aber auch eine leckere Süßspeise wie eine »Ustator«-Zabaione zaubern.

Das »Ustersbacher Festbier« kommt bei 13 °Plato Stammwürze auf 5,8 % vol Alkohol. Das edle Etikett mit der historischen Ansicht der Ustersbacher Brauerei schmückt jede Festtafel und mit seiner ausgewogenen Würze und dem feinen Malzaroma passt das »Ustersbacher Festbier« zu allen Fleischgerichten, Pasta, Geflügel sowie kalten Vorspeisen und Brotzeiten.



Ustersbacher
KLIMAFREUNDLICH GEBRAUT |

Unsere Besten:

Der Himbeerlikör aus der Zott Destillerie



Die Himbeeren sind mit die ersten Früchte, die auf den Feldern des Zott Obsthofes ausreifen. Mit ihrem fruchtigen, leicht säuerlichen Aroma kann den kleinen Naschbeeren kaum jemand widerstehen.

Direkt nach der Ernte gelangen die Himbeeren von den Feldern zu dem nur wenige Meter entfernten Hof, auf dem sich die Destillerie Zott befindet. In der Brennerei angekommen, werden die Beeren direkt weiter verarbeitet zu einem wundervollen, edlen Tropfen.

Im Himbeerlikör sind die frischen und vollmundigen Aromen der Beeren in der Flasche eingefangen. Eine leicht säuerliche Note gepaart mit den fruchtigen Aromen vereinen sich in diesem Likör.

Ein intensiver und frisch fruchtiger Genuss, der nicht nur pur jeden direkt verzaubert. Auch zum Dessert oder in sommerlichen Drinks kann dieser feine Likör überzeugen.

► www.zott-destillerie.de

ZOTT
Destillerie
Ustersbach 1530

Rippi-toppi: Unterhosen (in geringen Dosen) helfen gut beim Männer-Posen

Live im Oktober: Postpunk, Alhorn-Techno, Grantler-Volksmusik und die Mitgift von Augsburgs 70er-Progrock-Legende

Keine Formalitäten! | Das Format

Gerne würde ich schreiben, **Das Format** sind eine Allstars-Band. Im Indie-Sinne. Und das – wohlgeleitet als Trio – sind sie auch: Zusammen getan haben sich hier Mitglieder aus der **Herr**

Polaris, Adulescens und **Carpet**. Sprich: **Bruno Tenschert** (Gitarre, Gesang), **Maximilian Stephan** (Bass) und **Maximilian Wörle** (Drums, Mixing). Die drei Herren widersetzen sich dem Augsburger Star-Mainstream (auch den gibt es mittlerweile) auf großartige Weise mit packend-rotziger Einfachheit (oder besser: minimalistischer Maximal-Direktheit). Die da besteht aus Postpunk, Noise und Indie. Und deutschen Texten. Stur und pur. Die Genre-Koordinaten der jeweiligen Ursprungsbands sind dabei weitest weg – und **Das Format** ist nicht nur exorbitant mehr als die Summe seiner Teile, sondern auch in seinen Einzelteilen ganz anders als das, was die einzelnen Musiker in ihren Heimatbands waren. Jeder Musiker zeigt eine überraschend neue Facette von sich. Und tanzbar ist das auch noch, NDW mit deutschen Texten im dirty Indie-Style. Und klug obendrein. Was will man da mehr machen, als zum Konzert von **Das Format** am **Mittwoch, 18. Oktober** (19:30 Uhr) im **City Club** zu gehen?

► www.cityclub.webflow.io

Alhorn-Techno & Landler-Loop | Loisach Marci

Alhorn-Techno? Das klingt schon mal interessant. Und sieht auch gleich imposant aus, wenn das Rieseninstrument quer die Bühne füllt. **Marcel Engler aka Loisach Marci** geht seinen ganz eignen Weg zwischen bayerischem Landler und Electrobeat, Hip-Hop und Ambient, Blues und Techno. Dabei spielt der gebürtige Partenkirchner 14 Instrumente, die wahl- und wechselweise zum Einsatz kommen. Dazu Jodler und Textgeflechte, Kurzgeschichten im oberbayerischen Dialekt, die sich hintergründig bös und liebevoll geben, sich vordergründig für gelebte Ehrlichkeit und Lebensfreude engagieren. Damit vibrieren die Auftritte von Loisach Marci zwischen kinky Kleinkunst und cooler Klangforschung, Electro und Groove. Zu Gast am **Samstag, 21. Oktober** in der **Soho Stage**. Und da heißt es dann ab 19:30 Uhr: »Mit der musikalischen Tradition was Geiles machen, sie aber nicht verhunzen« – Zitat Loisach Marci.

► www.sohostage.de

Schlimme Worte, schöne Musik | Egersdörfer und Fast zu Fürth

Wer kennt ihn nicht – den Aggro-Grantler-Komiker **Matthias Egersdörfer**? Mischlaunig zwischen Franken und Frankenstein? Mit drei Musikern hat er sich zur Herrenkombo **Fast zu Fürth** zusammengeslossen. Der Output lust- und lastwandelt zwischen Volksmusik

MISCHPULT

... eine Kolumne von Martin Schmidt

und Gassenhauer, Pop und einer – nun: Art von Rock 'n' Roll. Ein Geschehnis aus Rezi-tativ und Menuett, auf dem schmalen Grat zwischen Scheitern und Siegen. Hysterisches Phlegma und Tollwut united. Die Texte werfen mit Fragen, lassen Antworten erscheinen oder sind manchmal nur ein einzelner Buchstabe. Die Herrschaften, die irgendwie ganz gut zu Augsburg passen, sind am **Donnerstag, 26. Oktober** (20 Uhr) in der **Kresslesmühle** zu Gast. Info: Alle Mitglieder von Fast zu Fürth verfügen über ein virtuoseres vorderes Minenspiel. Dazu: Quetschkommode, Perkussion, Maultrommel. Okay?

► www.kresslesmuehle.de

1973 – 2023: Progrock, heavy Krautrock! | United Allstars – A Tribute to Gift

Ladies and Gentlemen, ziehen Sie sich die Schlaghosen an, jetzt geht es in die 1970er. Vor 50 Jahren standen sie mit **Amon Düül II**, **Birth Control**, **Kraan**, **Kraftwerk**, **Nektar** und vielen anderen Krautrock-Pionieren gemeinsam auf der Bühne: die Augsburger Band **Gift**. Das war beim legendären **German Rock Super Concert Festival** (gesponsert von der Bravo!) in der Festhalle Frankfurt am 19. Mai 1973. In Augsburg sind Gift eine Legende mit ihrem jammig angehauchten, stark von den Siebzigern informierten Prog- und Heavyrock. 1969 aus der Schülerband mit dem schönen Namen **Phallus Dei** hervorgegangen, veröffentlichten sie 1972 ihr Debütalbum »Gift«.

Helmuth Treichel, Gründungsmitglied und ehemaliger Sänger, kam nach einem Intermezzo in Kalifornien 2015 zurück in die Fuggerstadt. Hier entwickelte er unter anderem die Avantgarde-Rockband **Atomic Picnic Project**, die im vergangenen Jahr den Deutschen Pop- und Rockpreis gewann. Nun steht am **Donnerstag, 5. Oktober** im **Spectrum Club** ein Liveabend zum 50-jährigen Jubiläum an: »United Allstars – A Tribute to Gift«. Zu Gehör kommen Stücke aus den Anfangszeiten von Gift sowie aktuelles Material von **Atomic Picnic Project** und **Darkness Light** (Königsbrunn). Die United Allstars, das sind: Helmuth Treichel, Herbert Heim, Axel Ludwig, Joe T. Aykut, Leo Heim und Klaus Geisel. Und ergänzt wird die Truppe von einer Armee aus weiteren Promigästen: Rockgeigerin Ally Storch (u.a. Subway to Sally), den Sängerinnen **Gaby Weilmayer** (Red To Gray, Label Z) und **Katharina Medjo** sowie **Ruth Rossel** am Cello und **Katrin Arens** (MitGift, Geige und Gesang.) Und dann noch: Als »Special Guest« wird die Augsburger Band **MitGift** den Support geben. Zurück in die Siebziger mit Grüßen aus den 2000ern geht es ab 20 Uhr.

► www.spectrum-club.de




Der Rat der Weißen: Matthias Egersdörfer und Fast zu Fürth am Donnerstag, 26. Oktober in der Kresslesmühle. Dresscode unbekannt.

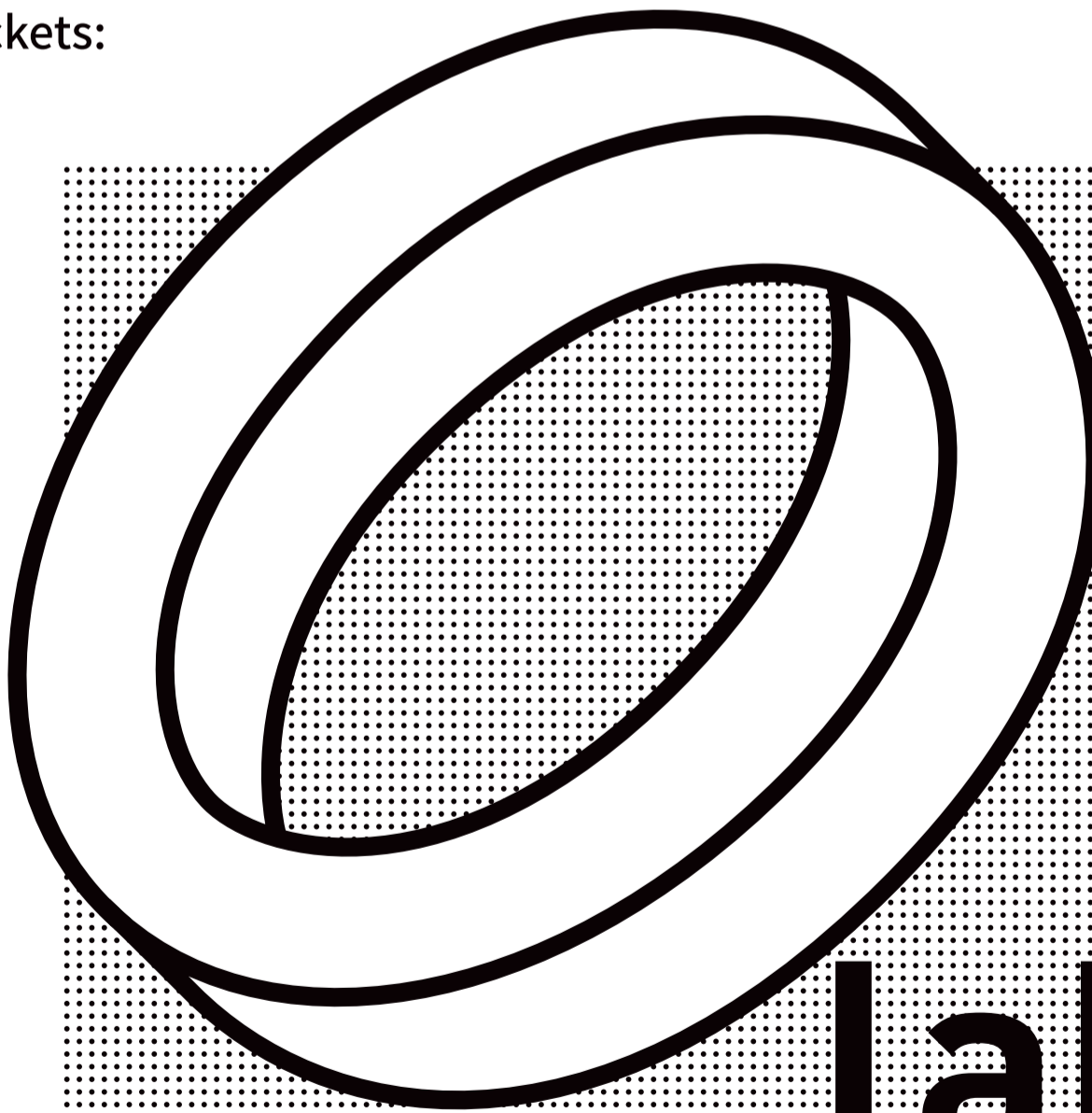
Weitere Club- und Konzertempfehlungen im Oktober:

Skarface Freitag, 6. Oktober (23 Uhr) **Ballonfabrik**
Feygele – Klezmer-Neujahrskonzert Sonntag, 15. Oktober (18 Uhr)
Synagoge Augsburg
20 Jahre Sputnik Booster & the Future Posers, mit Naomi Sampke & the Go Go Ghosts + Stu Gwem + Special Guest
 Freitag, 20. Oktober (20 Uhr) **Ballonfabrik**
Tim Allhoff & Tom Jahn Samstag, 28. Oktober (20 Uhr)
Stadtheater Landsberg

Infos und Tickets:
lab30.de

 Stadt Augsburg

Kunst | Medien | Experimente
 Kulturhaus abraxas, St. Thaddäus, max neu[n]
26.10–29.10.2023



lab.30

 Stadtparkasse
Augsburg

 gruppe 20
VERANSTALTUNGSTECHNIK

 MEHR MUSIK!

 St. Thaddäus

 abraxas
KULTURHAUS AUGSBURG

Die Zeit ist reif

Der Galerist Andreas Stucken hat das Zukunftsformat Art X Augsburg an den Start gebracht. Das Netzwerkprojekt von Galerien und Ausstellungsmacher*innen aus unserer Kulturregion, forciert den künstlerischen Austausch und verstärkt dabei die Stimme aller Beteiligten.

Ein Interview von Jürgen Kannler



Andreas Stucken ist Co-Betreiber von Augsburg Contemporary und Inhaber der Zweigstelle Berlin © Fabian Schreyer

a3kultur: Wie hast du die Partner für Art X Augsburg gefunden? **Andreas Stucken:** Ich habe das Projekt Art X Augsburg aufgrund einer mir fehlenden Vernetzung zwischen den Augsburger Kulturinstitutionen bzw. Galerien entwickelt. Ich kenne solche Zusammenarbeiten aus anderen Städten – Berlin (Gallery Weekend), Landshut (Kunstnacht) und München (Open Art) –, wo sie sehr gut funktionieren und Synergien produzieren. Dann habe ich den mir bekannten Augsburger Galerien und Institutionen das Projekt vorgestellt und insgesamt sieben von zehn dafür gewinnen können. Daraus ist dann ein Netzwerkprojekt für Bildende Kunst im Projektraum Augsburg Contemporary in Augsburg-Göggingen, Bergstraße 11 geworden.

Die gastgebende Galerie Zweigstelle Berlin sowie kulturelle Institutionen und Galerien aus Augsburg (Fotodiskurs, Kunstraum am Pfarrhof Leitershofen, Kunstverein Augsburg, Ecke Galerie, Maxgalerie, Sammlung Finstral, BBK) zeigen dort jeweils paarweise neue Positionen. Das Format der Doppelausstellung bietet den Kunstschaufenden auch die Möglichkeit, gemeinsame Arbeiten zu entwickeln. Mit dem Netzwerkprojekt strebe

und es ergeben sich daraus neue Ansatzpunkte für eine weitere Zusammenarbeit im Sinne der Gegenwartskunst in Augsburg – dies natürlich auch dank der Sponsoren und Förderer des Projekts.

Wie bewertest du die Szene für Gegenwartskunst in unserer Kulturregion? Die Gegenwartskunst in unserer Kulturregion ist vielfältig, aber ausbaufähig. Ich würde mir mehr Orte dafür wünschen, neue Galerien und Kunststandorte, die von jungen Künstler*innen und Galerist*innen betrieben werden. Ein guter Ansatzpunkt, neue Aktivitäten zu entwickeln, war für mich das Projekt »Kunsthalle UG« von Schöne Felder e.V. Davon würde ich gerne dauerhaft mehr sehen.

Art X Augsburg könnte ein wichtiger Baustein für den Aufbau einer Art Interessengemeinschaft Galerien und Kunstprojekte werden – vergleichbar den Lobbygruppen, die es in unserer Region bereits bei den freien Theatern und im Bereich der Clubkultur gibt. Ist die Zeit reif, in der Gegenwartskunst ebenfalls organisiert aufzutreten, auch um die Stimmen der Einzelnen zu verstärken? Sehr gute Frage! Genau aus diesem Grund ist ja Art X Augsburg ins Leben gerufen worden, um der Ge-

genwartskunst eine Stimme zu geben und organisiert aufzutreten. Ich würde mir das sehr wünschen und freue mich über weitere Mitstreiter*innen, von denen ich auch schon den einen oder die andere gefunden habe.

Was stand bzw. steht dem bisher im Weg? Bisher gab es keinen Impulsgeber und auch keine große Bereitschaft, sich zu organisieren. Galerien und Institutionen sind meistens Einzelkämpfer. Ich glaube aber, dass wir gerade einen Wandel erleben, und bin stolz darauf, ihn für Augsburg initiiert zu haben.

Welche Vorteile durch so eine Interessengemeinschaft siehst du für Künstler*innen, Kurator*innenprojekte und Galerien? Mehr Zusammenarbeit, Synergien, neue Besucher*innen und vielleicht auch Kunstsammler*innen, mehr Aufmerksamkeit und Umsatz für alle – denn jede*r hat eine Gewinnerzielungsabsicht!

Hast du Pläne, Art X Augsburg fortzusetzen? Unbedingt! Die Vorbereitungen laufen schon.



ich als Co-Betreiber von Augsburg Contemporary und Inhaber der Zweigstelle Berlin eine stärkere Vernetzung und Sichtbarkeit der Kunsteinrichtungen in Augsburg an.

Art X Augsburg geht nun in das – vorerst – letzte Drittel. Was hast du bisher aus dieser Zeit mitgenommen? Nachdem mir jede Galerie bzw. Institution eine Künstlerin/einen Künstler vorgeschlagen hat, konnte ich darauf reagieren und eine Künstlerin/einen Künstler aus meinem Portfolio dazu aussuchen. Dies hat sehr gut funktioniert, es entstand immer eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen den Künstler*innen, die auch ein gemeinsames Ausstellungskonzept entwickelt haben. So wie in der aktuellen Ausstellung »Kontext« mit Angela Stauber, die eine raumgreifende Wandmalerei im Projektraum installiert hat, auf die Manuel Frattini seine Arbeiten gehängt hat. Dies hat mir sehr viel Spaß gemacht und mir und hoffentlich auch den Besucher*innen neue Sichtweisen auf die Kunst ermöglicht. Das Arbeitsverhältnis mit meinen Kooperationspartnern war immer sehr kollegial



Kunst Kultur Erlebnis Natur

Museum
Oberschönenfeld

Dienstag bis Sonntag
10 – 17 Uhr
an Feiertagen geöffnet

www.mos.bezirk-schwaben.de

tim

Coolness

Inszenierung
von Mode
im 20. Jahrhundert

Ausstellung
24.3. bis
22.10.2023

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)
www.timbayern.de

Kooperationspartner
LWL
Für die Region
Für Westfalen-Lippe

Medienpartner
Augsburger Allgemeine
»Wir sind im Netz«

Kulturpartner
Kommunale Außenwerbung
Gögginger-Str. 11, 86609 Augsburg

DR GALEN

**KLASSIK, FINGERSTYLE, TANGO,
JAZZ, POP UND MEHR**

12. INTERNATIONALES GITARREN-FESTIVAL



**12. Internationales
GITARREN
FESTIVAL
Wertingen**

**20.-22.10.2023
WERTINGEN**

**KONZERTE
VIRTUOS | FURIOS | RISING-STARS
WORKSHOPS**

WWW.GITARRENFESTIVALWERTINGEN.DE

LANAKIMU

LANGE NACHT DER KIRCHENMUSIK ST. ANTON

**Samstag, 14. Oktober
18:00 – 22.40 Uhr**

**Stadtpfarrkirche
St. Anton Augsburg**

Imhofstraße 49, am Wittelsbacher Park Augsburg

18:00 – 18.40 Uhr
Orgel und Tenor (Sonntagvorabendmesse)

19:00 – 19.40 Uhr
Euphonium, Orgel

20:00 – 20.40 Uhr
Laudate Dominum (bewegende Chormusik)

21.00 – 21.40 Uhr
Nördlinger Bachtrompeten Ensemble

22.00 – 22.40 Uhr
Trio (Flöte – Horn, Alphorn – Harfe)

Konzept und künstlerische Gesamtleitung:
Stefan Nerf

Illumination:
Leomon Showtechnik

Eintritt frei. Spenden erbeten.



WWW.CHORODARTE.DE

Für 2028 plant die Staatsregierung eine große Landesausstellung zum Thema Römer. Dabei sollen Kempten und Augsburg als große Ausstellungsorte bespielt werden. a3kultur wird das Projekt medial begleiten und das historische Erbe der Provinz Raetien sichtbar machen.

Römerland Bayern

Antike in Augsburg: Der Blick über den Tellerrand verleitet zum Stochern in einer schwärenden Wunde

GASTBEITRAG ... von Martin Kluger

Mit noch plumperer Schleichwerbung hat an dieser Stelle wohl bislang kein Gastbeitrag begonnen. Es ist nämlich so, dass jetzt mit dem neuen Kulturreiseführer »Die Römer zwischen Alpenrand und Limesland« mein mittlerweile 53. oder 56. oder wievielties Buch auch immer zu einem süddeutschen Thema erscheint und dass ich natürlich froh wäre, wenn recht viele Leserinnen und Leser dieser Zeilen das 268-seitige Taschenbuch kaufen würden. Das ist gut für den Buchhandel, gut für unseren kleinen Verlag und natürlich für mich – aber vielleicht halt ein bisschen auch für Augsburg. Weil: Es könnte gut sein, dass es dem oder der einen oder anderen genauso geht wie mir. Ich war trotz gewisser Vorkenntnisse am Ende doch überrascht, wie stark die römische Epoche sowohl Augsburg als auch sein Umland – vom Oberallgäu bis zum Limes in Mittelfranken und Niederbayern – geprägt hat.

Die Redewendung, dass einem etwas wie Schuppen von den Augen fällt, ist heute wohl nicht mehr sehr geläufig. Doch genau das war es, was mir beim Schreiben des Römer-Reiseführers passiert ist. Erstens, weil darin 351 (!) Fotografien konkret vor Augen führen, wie viel Römisches in unserer Region tatsächlich noch zu sehen ist, und zweitens, weil die beschriebenen Stationen dicht an dicht liegen. Man kennt ja in der Regel dies und das. Dass aber alle paar Dörfer lang schon wieder etwas irgendwie Antikes – sei es als Ausgrabung, in Form eines Bodendenkmals oder Gedenksteins, eines Exponats im Museum oder gleich als komplettes Römermuseum, wie dem todschicken Limesmuseum in Ruffenhofen – am Weg liegt, erstaunt dann doch. Wer das alles erkundet, wird vielfach überrascht werden.

Da ist zum einen die Tatsache, dass schon wieder etwas wie Schuppen von den Augen fällt: Denn weil die Regensburger zu ihrem Glück das Pech haben, dass an etlichen Stellen ihrer Stadt römische Mauern den Verkehr behindern, denkt man beim Thema »Römer in Bayern« üblicherweise zunächst an die Welterbe-Stadt an Donau und Regen, und nicht an die an Lech und Wertach.



Das Relief des Grabmals eines Weinhändlers ist eines der bekanntesten Objekte im »Römerlager« im Augsburger Zeughaus. Dieser Augsburger Römerfund gilt als eines der schönsten antiken Reliefs nördlich der Alpen: Abgüsse davon sind deshalb auch anderswo in Bayern zu entdecken. Ein Replikat des Augsburger Römersteins steht zum Beispiel im Römerpark des »Limesums« im mittelfränkischen Ruffenhofen. © Martin Kluger, Context Verlag Augsburg / Nürnberg

Derart fehlgeleitetem Denken schiebt aber der Untertitel meines neuen Römer-Reiseführers schon mal einen Riegel vor: »Die römische Provinz Raetien: Keimzelle des Kulturlandes Bayern« steht da nämlich zu lesen. Das ist in mehrfacher Hinsicht richtig und wichtig. Denn erst Kempten, bald danach Augsburg waren die Hauptstädte der römischen Provinz, die große Teile des heutigen Bayern und ein Stück Baden-Württemberg abdeckte. Hier liegen die Anfänge der Stadtkultur unterm weiß-blauen Himmel, hier spielte die Musik bei Wirtschaft und Handel, Kunst und Baukunst, Götterglauben und erstem Christentum. Das römische Regensburg ist – das vergisst man leicht – rund 200 Jahre jünger als Augsburg. Aus heutiger Sicht wären wir da – was den Abstand in Jahren betrifft – im Postkutschenzeitalter und gerade der Rokoko-Perücke entkommen. Und der Limes? Der ist heute wie Regensburg zwar UNESCO-Welterbe – aber letztlich bloß ein Denkmal römischer Militärpräsenz.

Zurück ins bayerische Schwaben. So wie die alten Germanen von den Römern irgendwann das Siegen lernten, kann Augsburg vom Limes und von Regensburg das Siegen lernen, im Übrigen auch von Kempten und vom Allgäu. Alle vier genannten Destinationen beziehungsweise Reiseziele machen schon heute ziemlich viel aus ihrer römischen Vergangenheit, vor allem im Kulturtourismus – aber nicht nur. In Regensburg lief es wohl auch deswegen recht gut mit der Vermarktung der Antike, weil dort Klemens Unger, Kulturreferent von 1999 bis 2019, vom Kulturtourismus in die Politik wechselte (freilich auch, weil das antike Zyklopenmauerwerk dort in der Tat imposant wirkt). Es sind aber nicht nur die Großen, die zeigen, wie es geht: So gibt es etwa in Epfach, einem 450-Seelen-Dörfchen im Landkreis Landsberg am Lech, ein Römermuseum – klein zwar, aber pfiffig gemacht, mit einem Römerpfad durchs ehemalige Abodiacum. Dort schafft man es sogar, Unterlagen für den Geschichtsunterricht bereitzustellen. Doch auch das Allgäu ist nicht eben schlecht unterwegs in Sachen Römer: vorneweg Kempten, das im Römerpark Cambodunum natürlich viel römisches Mauerwerk herzeigen kann. Doch es macht auch Spaß, durch das neu gestaltete Museum zu schlendern und dabei sogar der Göttin Cloacina, also der Göttin der Versitzgruben und Abwasserkanäle, zu begegnen. Und wo eigentlich gar nichts zu sehen ist, stellen die cleveren Allgäuer einfach ein paar überdimensionale hölzerne Legionäre in die Landschaft. Kaum zu übersehen, das.

Ist das jetzt eine wortreich verkleidete Kritik an der Augsburger Stadtregerung, der es seit Jahr und Tag nicht gelingt, ein neues Römisches Museum auf die Beine zu stellen und damit zu zeigen, was Sache ist: »Augsburg ist eine der wichtigsten Römerstädte«, wie Prof. Dr. Gunther Gottlieb am 4. Februar 2022 in einem Gastkommentar im Feuilleton der Augsburger Allgemeinen schrieb? Nein, ist es nicht. Weil: Erstens ist es furchtbar leicht, von anderen Lösungen zu fordern, und zweitens noch leichter, von anderen den Einsatz von Geld zu verlangen, das nun mal nicht da ist. Augsburgs Kulturreferent Jürgen Enninger hat das Thema Römisches Museum dieser Tage jedenfalls als »ein Herzensanliegen« bezeichnet. (Ich habe es schriftlich.)

Es schmerzt halt, zu sehen, was anderswo möglich wurde. Da die Mühlen noch lange mahlen werden, bis am Ende etwas für Augsburgs Römer herauskommt, sei es wenigstens erlaubt, mit dem verbalen *pilum* in der ohnehin schwärenden Wunde zu bohren. Das Thema darf jedenfalls nicht von den Ablagerungen der Jahrhunderte überdeckt werden, wie der römische Silbermünzenschatz an der Wertach. Selbst den hat man ja irgendwann gefunden. Fände man eine Lösung für Augsburgs Römisches Museum, die etwas weniger lang dauert, wäre das eine feine Sache. Bis dahin empfehle ich meinen neuen Kulturreiseführer »Die Römer zwischen Alpenrand und Limesland« als Lust auf mehr machende Lektüre. Für den hat übrigens Markus Blume, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, freundlicherweise ein Nachwort spendiert. Vielleicht machen er oder die Bayerische Staatsregierung ja auch mal was für ein Römisches Museum in Augsburg locker? Sich in laienhafter Unkenntnis etwas zu wünschen, das darf man ja. Schließlich: »Ein bisschen was geht immer«, hieß das hoffnungsfrohe Motto des Monaco Franze. »Schau'n mer mal«, hat ein anderer Münchner Franze gesagt.



Martin Kluger ist Leiter des Context Verlags Augsburg und Mitinhaber zweier Werbeagenturen, begleitet als Autor Augsburgs Weg zur Aufnahme der Wasserwirtschaft in die UNESCO-Welterbeliste von Anfang an. ► www.context-mv.de

Connected III

... alles ist mit allem verbunden; 21 neue künstlerische Positionen in der letzten Ausstellung des BBK vor dem Auszug aus dem Kulturhaus Abraxas

Unter dem Untertitel »Das Oberflächliche« setzt der **BBK Schwaben Nord und Augsburg e.V.** seine Ausstellungsreihe »Connected« fort. Mit dem Thema der Oberfläche haben sich 21 Mitglieder des BBK in ganz verschiedenen künstlerischen Disziplinen auseinandergesetzt, u.a. **Harald Riemann (Foto)**, **Verena Blunck-Mader**, **Alexandra Vassilikian**, **Jochen Eger**, **Beatrix Eitel**, **Bernd Hohlen**, **Gabriele Fischer** u.v.m.

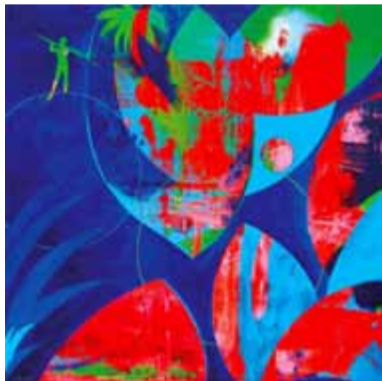


© Harald Riemann

Die Ausstellung »Connected III – Das Oberflächliche« stellt die letzte ihrer Art in der BBK-Kunsthalle im Abraxas dar, bevor die Mitglieder des Verbandes in die Augsburger Innenstadt umziehen. Sie öffnet am **Sonntag, den 24. September** und ist dann **bis 22. Oktober 2023** zu sehen. (mls) ► www.kunst-aus-schwaben.de

Der Dschungel als Sehnsuchtsort

Mystisch, geheimnisvoll, wild – die Friedberger Künstlerin **Monika Mendat** interpretiert den Dschungel in ihren farbstarken Kunstwerken als Ur-Wald des Lebens. Ein verwirrendes Dickicht, durch das der Mensch seine Pfade sucht. Der Dschungel erscheint oft undurchdringlich und chaotisch, doch alles hat seinen Platz. **Monika Mendat: »Undurchdringlich – Jungle Edition«**



ist von **30. September bis 22. Oktober 2023** in der Archivgalerie Friedberg zu sehen. Der Eintritt ist frei. (mls) ► www.friedberg.de

Weitere Empfehlungen:

- »Über Grenzen – Menschen in Schwaben und ihre Geschichten« verlängert bis 8. Oktober **Museum Oberschönenfeld**
- »Die Erde verweist. Bilder und Zeichnungen von **Heinz Braun (1938–1986)**« ab 6. Oktober **Holbeinhaus**
- Art X: Manuel Frattini | Angela Stauber: »Kontext«** bis 14. Oktober **augsbu contemporary**
- Marion Eichmann: »Cut-Outs in Paper«** ab 6. Oktober **Galerie Noah**
- Jens Hausmann: »Niemandland«** bis 21. Oktober **Galerie Cyprian Brenner**
- 30. Aichacher Kunstpreis** bis 20. Oktober **SanDepot, Aichach**
- 8. Roter Kunstsalon** 12.–15. Oktober **Villa Rot, Burgrieden (bei Laupheim)**
- Light Nights 2023** 20.–22. Oktober **Augsburg, Innenstadt**

Auf jüdischen Spuren

Bei einer Wanderung auf historischen Pfaden am **Sonntag, 15. Oktober** (Treffpunkt um 8:15 Uhr am Augsburger Hauptbahnhof) wird die reiche jüdische Geschichte des **Ostalbkreises** erkundet. Erste Stationen sind der um 1560 angelegte jüdische Friedhof in **Aufhausen** und die benachbarte **Burg Schenkenstein**. Von dort führt der Weg in die ehemalige Reichsstadt **Bopfingen**, wo die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen besteht. Anschließend werden bei einem Rundgang mit der Stadtarchivarin Zeugnisse der jüdischen Landgemeinde besichtigt, die bis 1939 im Ortsteil **Oberdorf** existierte. Neben der 1812 erbauten Synagoge, die jetzt das Museum zur Geschichte der Juden im Ostalbkreis beherbergt, sind das ehemalige Schulhaus sowie der Friedhof erhalten geblieben. Von Oberdorf geht es über Bopfingen zurück nach Augsburg. Geplante Ankunft in Augsburg gegen 18:30 Uhr. Das **Jüdische Museum Augsburg Schwaben** bittet um **Anmeldung** bis spätestens **6. Oktober**. Mehr Informationen unter ► www.jmaugsburg.de



© Hendrik Mzyk

Götterfunken 2.0

Eine Inspiration, ein Gedankenblitz, Gottes Geschenk des Lebens an den Menschen – der göttliche Funke leitet Maler*innen und Musiker*innen durch ihre Kunstwerke, um das Universelle auf die Welt zu bringen. Für die Serie »Götterfunken 2.0« hat sich die Malerin **Daniela Kammerer** genau mit diesem vielschichtigen Thema auseinandergesetzt und es in teils riesige Panoramen in ihrer ureigenen Erzählform mit großen Farbkontrasten und speziellem Duktus übersetzt, welche **von 29. September bis 29. Oktober** als Installation in der **Herz-Jesu-Kirche** in Pfersee zu sehen sein werden. Die Ausstellung findet im Rahmen der **Pfersee Kunstmeile** statt. (mls)

► www.buergerhaus-pfersee.de/festveranstaltungen

EinfachMalso

Der **Kunstraum am Pfarrhof Leitershofen** beherbergt im Oktober und November die 17köpfige Künstler*innengruppe **Malso** aus München. Dass sich hier eine schräge Geschichte nicht ohne Augenzwinkern anbahnt, zeigt schon der leicht ironische Titel der Ausstellung



»Malso13 zeigt 90%« (**1. Oktober** bis einschließlich **26. November 2023**), der sich allem 100%igen verweigert. Die **Vernissage** am **1. Oktober** findet von 15 bis 18 Uhr statt, untermalt mit elektronischer Musik von den DJanes **Veronica Burnuthian** und **Aelita leQuément**. Im Folgenden ist die Ausstellung immer Samstag und Sonntag nachmittags zugänglich. (mls) ► www.kunstraum-leitershofen.de



**KUNSTAUKTIONSHAUS
GEORG REHM AUGSBURG**

Jetzt im Martinipark!

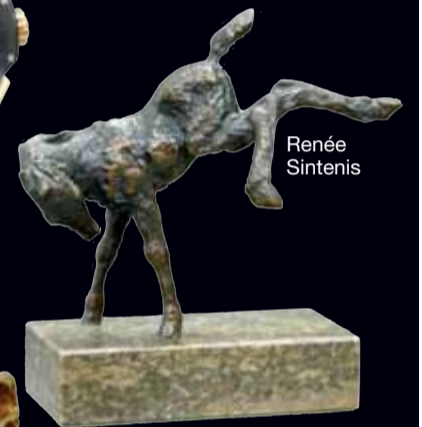
308. KUNSTAUKTION
am 12./13. Oktober 2023



Hublot
Big Bang



Themistokles von Eckenbrecher



Renée
Sintenis

Sternsaphir, NY
um 1920



Augsburger Silber,
Meissen



Art Deco Dose



Banksy für
das „The
Walled
Off Hotel“



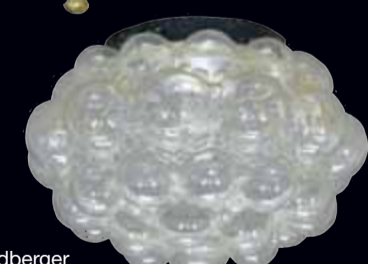
Klavierhocker
C.H. Hare & Son



Mikromosaik-Brosche



Friedberger
Fayence



Bubbles, Helena
Tynell für Limburg

Internetkatalog ab 1.10.2023
Besichtigung ab 5.10.2023

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM
Organisation von Auktionen GmbH | 86153 Augsburg
Provinoststraße 52 | Gebäude B1 | Tel. 0821 / 55 10 01
Fax 0821 / 55 67 58 | www.auktionshausrh.de
E-Mail: info@auktionshausrh.de

LANDTAGSWAHL
8. OKTOBER

**Für Bayern.
Für Augsburg.
Für Sie.**

IHR ABGEORDNETER

**ANDREAS
JÄCKEL**

CSU **Näher am Menschen**

VISUM: Prof. Dr. Andreas Jäckel, M.A., Mitglied Bundestag, 2017-2021, Mitglied Bundestag, 2017-2021, Mitglied Bundestag, 2017-2021

Jenseits von Barbieland

Eine Wanderausstellung in Schwabmünchen, ergänzt um regionale Stücke, zeigt, wie mit wenig Mitteln und viel Fantasie Kinderspielzeug entstehen kann. Von Manuel Schedl

Kinder haben immer das Bedürfnis zu spielen, zum Vergnügen oder zum Zeitvertreib. Aber Spielen ist mehr: Kinder können dadurch Zusammenhänge begreifen, selbst Lösungen entwickeln und kreativ sein. Und sie können anhand des Spiels die Fähigkeiten des späteren Lebens in der Erwachsenenwelt ausbilden.

Welche Fähigkeiten das je nach Herkunft sind, dies tritt anhand mancher Exponate in der Wanderausstellung »WeltSpielZeug« der Kinderrechtsorganisation Plan International allzu deutlich zutage und macht natürlich auch nachdenklich: ein dem Original durchaus nicht unähnliches, hölzernes Sturmgewehr aus Pakistan, Puppen und Fächer zur frühen Eingewöhnung in das traditionelle Rollenbild als Frau und Mutter. Fahr- und Flugzeuge aus alten Blechdosen, offensichtlich aus Ländern, wo der Waren- und Personenverkehr mittels knatternder Mofas und brummender Propellermaschinen stattfindet.

Und denken wir einmal an unsere eigene Kindheit zurück: War es bei uns so viel anders? Als Cowboys und Sioux probten wir den Verteidigungsfall mit Schusswechseln aus vielerlei Rohren, inklusive echtem Pulverdampf aus Zündplättchen. Im Vater-Mutter-Kind-Spiel wurde eine Babypuppe in die Mitte genommen, und das Mädchen erklärte dem zumeist etwas passiven Jungen die korrekte Fütterung des (zum Glück nur angenommenen) gemeinsamen Kindes.

Man kann sich anhand der Exponate sehr gut in die eigene Kindheit zurückversetzen. Und schnell macht sich die Erkenntnis breit, dass auch in den fernsten Ländern und verschiedensten Kulturen doch so etwas wie eine universelle Spielkultur gelebt wird (bestes Beispiel hierfür: der Ball), die sich von der unseren vor allem in einem unterscheidet: der Verfügbarkeit des Materials.

Wo das Geld und das Material für industriell gefertigtes Spielzeug fehlt, müssen alte Dinge und Abfälle erhalten, aus denen mit viel Fantasie wieder Spielzeug wird. »Upcycling« heißt diese Art der Wiederverwertung, und was bei uns in der Wohlstandsgesellschaft oft eher als spleeniges Zeitgeistphänomen belächelt wird, ist in Ländern mit hoher Armutsrate oder in Kriegsgebieten die einzige Möglichkeit, den Kindern eine konkrete Spielwelt zu schaffen.

Es gab eine Zeit, in der dies auch in den Heimen der Region geschah. Dies belegen eindrucksvoll die Leihgaben aus der Kategorie »Notspielzeug« aus den Jahren in und nach dem Zweiten Weltkrieg, von denen es die Kuratorinnen **Dr. Doris Hafner** und **Alina Krüger**, M.A., geschafft haben, einige noch existierende Exemplare

aus Schwabmüncener Haushalten zusammenzutragen und in der – erstmals in Schwaben gastierenden – Ausstellung den Exponaten aus Asien, Afrika und Lateinamerika gegenüberzustellen: z.B. Puppenwiegen, die aus zerschnittenen Ansichtskarten genäht sind. Sie waren vielleicht einmal ebenso geliebtes Spielutensil wie die Blätterpuppe aus Uganda.

Manches in dieser Ausstellung belustigt, manches rührt an. Und es stellt sich die Frage, ob man den eigenen Nachwuchs zu Weihnachten mit dem 150-Euro-Magic-Glitzer-Castle überraschen muss, oder ob man nicht auch einmal zusammen zu Draht und Zange greifen könnte.

Die Ausstellung »WeltSpielZeug und NotSpielZeug« ist bis **7. Januar 2024** im **Museum und Galerie Schwabmünchen (MUGS)** zu sehen. Der Eintritt ist frei. Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm für Kitas, Schulen und Familien.

► www.kultur-schwabmuenchen.de



Flugzeug, gefertigt aus alten Bierdosen, in der Ausstellung »WeltSpielZeug« in Schwabmünchen © a3kultur/Manuel Schedl

Die Sache mit den Bildern

Was verbindet Fotografie und Malerei? Was trennt sie voneinander? Und wie sieht es an der Schnittstelle aus? Die Kunst der aktuellen Ausstellung im H2 gibt da beispielhafte Antworten. Von Bettina Kohlen

Der Titel der aktuellen Schau im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst gibt bereits die Richtung vor: »PaintingPhotography« – nah beieinander, doch zugleich eigenständig – präsentiert beide künstlerischen Techniken. Doch es geht hier um deutlich mehr als die technischen Aspekte, denn ein Bild ist nicht nur das physisch Greifbare – immer stellt sich auch die Frage nach dem Bild als ideellem Konstrukt.

Vor allem fotografische Bilder bestimmen heute unser Dasein, meist erreichen sie uns digital. Dabei tappen wir immer wieder in die Realitätsfalle, doch selbst ein unbearbeitetes Foto bildet keineswegs die Realität ab; Motiv, Ausschnitt und vieles mehr basieren auf der Entscheidung der Fotograf*in, sind somit mitnichten objektiv.

Die Malerei hingegen betrachten wir selbstverständlich als künstlerisch freies Medium, als kreativen Ausdruck der Künstler*in. Doch so einfach ist es nicht. Malerei und Fotografie haben sich bereits kurz nach deren Erfindung 1839 einander genähert, voneinander gelernt und profitiert.

Hier nun loten 12 Künstler*innen unserer Zeit mit ihren medienübergreifend konzipierten Arbeiten das Wesen und die Möglichkeiten der beiden Gattungen aus – Grenzen lösen sich sanft auf...

In einer langen Reihe hängen 14 Fotografien, die Demos, Aufstände oder Konflikte zeigen. **Monika Huber** hat für ihr Archiv »einsdreissig« (dies bezieht sich auf die gewöhnliche Dauer eines Nachrichtenbeitrags) Pressebilder fotografiert, übermalt, überdeckt, unscharf gemacht und so die ursprünglich konkreten Situationen zeigenden Bilder verallgemeinert. Nachrichtliche Einzelfälle verdichtet Huber auf diese Weise zu einem allgemeinen menschlichen Phänomen.



© a3kultur/Manuel Schedl

Philipp Goldbach, der Fotogramme der Neonlichtskulpturen von **Ferdinand Kriwet** fertigte, untersucht in dieser Aneignung und Transformation die Beziehung der beiden Kunstwerke und Herangehensweisen zueinander.

Auf **Richard Princes** »Heaven« schweben merkwürdig poetische Sätze in duftigen Wolkenfeldern. Prince verweist hier auf **Alfred Stieglitz** und seine fotografiehistorisch wichtige Wolkenserien aus den 1920er Jahren. Für Stieglitz, einer der ersten, der Fotografie und Malerei als künstlerisch gleichrangig ansah, waren Wolken Stimmungsträger, visuelle Sprache. Bei Prince werden die Wolken quasi zum Gesprächspartner seiner leichten Wortbänder.

Fotografie oder Malerei? Der Fotograf und Maler **James White** spielt mit der unmittelbaren Unsicherheit der Betrachter*in. Seine Arbeiten, oft gefasst in Plexiglas-Boxen zeigen das Beiläufige, Alltägliche, interessieren sich aber deutlich für visuell Uneindeutiges. Glanz und Spiegelung lösen Gewissheiten auf, nicht ganz Spagenaues wie bei den »Hangers« irritiert, schärft aber Blick und Bewusstsein.

Die leider früh verstorbene Malerin **Kotek** geht für ihre fotografisch anmutenden grauen Bilder so nah an das Objekt ihrer Wahl heran, dass – in Verbindung mit dem sehr großen Format der Bilder – für die Betrachter*in die tatsächliche Gegenständlichkeit in die Abstraktion übergeht. **Kerstin Skringer** hingegen nutzt malerische Unschärfe und dunkelschattige Farben, um die vermutet präzise Situationen ihrer Bilder aufzulösen.

Abschließend soll der Weg ins Kabinett zu **Karen Irmers** »silent piece« führen. Ist das eine Landschaft oder abstrakt? Glaube ich da allmähliche Veränderungen zu sehen? Die latente Unsicherheit, ob sich die visuellen Verschiebungen lediglich im Kopf der Betrachter*in abspielen, machen den hohen Reiz dieser ruhigen Arbeit aus, deren Titel und Dauer von 4:33 min. natürlich nicht von ungefähr kommen: John Cage...

Wir alle sind im Alltag an digitale Bilderlebnisse gewöhnt. Doch in diesem Fall gilt: Nur das physische Original macht diese speziellen Bilder wirklich erfahrbar. Also machen wir uns auf den Weg ins H2 zu dieser klugen Ausstellung mit Sofortwirkung.

»PaintingPhotography« läuft bis zum **3. Dezember im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glasplalast**. Geöffnet ist **Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr**. Jeweils sonntags wird bei freiem Eintritt um 14 Uhr eine Führung angeboten.

► www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Klima schützen & Demokratie stärken!

Stephanie Schuhknecht
Liste 2, Platz 3

Cemal Bozoğlu
Liste 2, Platz 4

8. Oktober
Alle Stimmen
GRÜN

► www.a3kultur.de

Ulrichs Kreuz

Das Diözesanmuseum St. Afra zeigt zum Ulrichsjahr 2023 eine große Zahl von Ulrichskreuzen



Eines von Hunderten von Ulrichskreuzen aus der Sammlung des Prälaten Josef Maia Friesenegger (1855–1937) © Anton Vetterle

Stadtpatron der Augsburg*innen, Brückenheiliger, Symbol der Wehrhaftigkeit – der Heilige Ulrich (890–973 n. Chr.) ist eine in der Kirchengeschichte bedeutsame Figur mit zahlreichen Funktionen. Dasselbe gilt für die Ulrichskreuze, die im Laufe der Jahrhunderte als Glücksbringer dienten oder als Taufandenken, Schmuck oder Sonnenuhr persönliche Lebensbegleiter wurden.

Das Diözesanmuseum zeigt ab **6. Oktober bis 28. Januar 2024** einen großen Teil der **700 Kreuze** umfassenden Sammlung des **Prälaten Josef Maia Friesenegger** (1855–1937) sowie zahlreiche Stücke, die **nach 1937** bis in die Gegenwart hinein entstanden sind.

Rund um die Ausstellung gibt es zahlreiche Führungen für alle Zielgruppen, natürlich auch für Kinder und Familien. Auch der Multimediatisch, bereits in der Ausstellung »KEBAB« erfolgreich im Einsatz, wird den Besucher*innen die Person Ulrich sowie die Inhalte der Ausstellung niederschwellig nahebringen.

Damit ist das Ulrichsjahr, das gleich zwei Jubiläen umfasst, 1100 Jahre Episkopat (Bischöfamt) Ulrichs sowie seinen 1050. Todestag, noch nicht zu Ende. 2024 sind weitere Aktionen geplant, mit dem Höhepunkt am 4. Juli.

Und bereits jetzt kann das neue Buch »**Bischof Ulrich. Ein Heiliger aus Augsburg**« von Martin Kluger (erschienen im Context Verlag Augsburg-Nürnberg) überall erworben werden. (mls) ► www.museum-st-afra.de

Licht aus, Jazz an

In Schwabmünchen geht es weiter mit den Jazz-Nights.

Von Alexander Möckl

Ein abwechslungsreicher und aufregender Mix von klassischem Jazz bis hin zum jazzigen Orchesterklang erwartet das Publikum in der Stadthalle Schwabmünchen. Erst seit 2020 gibt es jährlich die Jazz-Nights in Schwabmünchen. Somit befindet sich diese Konzertreihe noch in der Etablierungsphase. Doch wachsendes Interesse seitens der Jazzliebhaber*innen von nah und fern ermutigt die Macher*innen.

Nach zwei Konzerten im April und im Mai geht es nun im Herbst in die zweite Runde: »Like Standards« (Foto) (Freitag, 6. Oktober), Stefanie Schlesinger & Wolfgang Lackerschmid Quintett (Donnerstag, 12. Oktober) und das Landes-Jugendjazzorchester Bayern (Donnerstag, 16. November) stehen auf dem Programm.



Kleine Stadt, großes Programm

Schwabmünchen ist mit seinen 15.000 Einwohner*innen keine große Stadt und hat nur eine begrenzte Zahl an Veranstaltungsorten. Dennoch ist es dem Kulturbüro wichtig, Jazzveranstaltungen in der Stadt möglich zu machen. Noch ist die Stadthalle als Veranstaltungsort gesetzt, doch es wird bereits nach Auftrittsorten gesucht, die ein etwas »jazziges Ambiente« bieten. »Unsere Jazz-Nights sollen zu einem musikalischen Aushängeschild unserer Stadt werden«, wünscht sich Kulturmanagerin Doris Hafner. Zusammen mit Marilena Eberle vom Kulturbüro der Stadt Schwabmünchen kümmert sie sich mit viel Sorgfalt und Geschmack um das Programm, das nicht nur eingefleischte Jazzfans begeistern soll. Das Motto der beiden: »Jazz für jede und jeden!«

Und wie immer gilt: Solch ein Engagement verdient natürlich den regen Zuspruch der Besucher*innen. Also auf nach Schwabmünchen!

Programm und Tickets unter: www.kultur-schwabmuenchen.de

Wer hat hier schlechte Laune?

Verblüffend, wie die Frage »Wer hat hier schlechte Laune«, immer gute Laune macht, unabhängig von der individuellen Gemütsverfassung. Auf ebendiese Weise wirkt auch die neue Tour von Max Raabe gemeinsam mit dem Palast Orchester, die am Sonntag, 1. Oktober halt im Kongress am Park macht. Egal wie die Laune vor dem Konzert ist, anschließend verlassen die Zuschauer*innen den Saal mit einem Lächeln. Beginn ist um 18 Uhr.

www.kongress-augsburg.de



© Gregor Hohenberg

Schubladendenken aufgeben

Wenn Schubladen denken könnten, was wäre dann? Stuttgarter-Besen-Gewinnerin Eva Eiselt (Foto)



© Sandra Stein

widmet sich dieser Frage am Donnerstag, 12. Oktober in der Stadthalle Gersthofen. Das Leben ist eine riesengroße Schrankwand und seien wir ehrlich: Wer in Schubladen denkt, hat schnell ein Brett vor dem Kopf. Und wieso auch nicht? Wenn alle immer und überall auf ihre Smartphones starren, ist Holz zumindest auf ihre Smartphones starren, ist Holz zumindest haptisch eine Erweiterung des Horizonts. Eva Eiselt findet: Es ist Zeit für den Tag der offenen Schublade und krepelt unseren handelsüblichen Laden einfach mal auf links. Ausmisten, Durchlüften und die Dinge des Lebens in die Freiheit entlassen. www.stadthalle-gersthofen.de

Ein Okay ist auch ein Ja, oder?

Eigentlich hätte sich Stefan Leonhardsberger (Foto) mehr Begeisterung von seiner Freundin erwartet, wenn er ihr die große Frage stellt. Aber nach zwölf Jahren Beziehung ist ein Okay auch ein Erfolg. Oder?



Leonhardsberger erzählt in seinem ersten Comedy-Solo von den Hürden auf dem Weg zur ewigen Liebe. Mit dem Verlobungsring in der Tasche versucht er ihr alles recht zu machen, wird Opfer eines enthemmten Mädels-abends und scheitert als femininer Kammerjäger im eigenen Schlafzimmer. Aufgeben ist dennoch keine Option – dazu hat sie bereits viel zu viel gegen ihn in der Hand ... drei gemeinsame Kinder. Ein zum Niederknien aufrichtiger Seelenstrip eines Mannes, der Jaa! zur Liebe sagt. Und zwar am Samstag, 14. Oktober im Bürgersaal Stadtbergen. www.stadtbergen.de

Alicja im Wunderland

Die freche Hamburger Deern mit polnischen Wurzeln trägt ihren Namen zu Recht, denn sie ist die Heldin unserer Zeit, die Heldin in Ihrer langjährigen Beziehung mit Michael, quasi der Hauptinspirationsquelle und Feldstudie im eigenen Wohnzimmer. Alicja ist sich nicht zu schade im Scheinwerferlicht genau das anzusprechen, was wir alle verheimlichen wollen. Nämlich, dass die nach außen perfekte Beziehung doch nicht so ganz perfekt ist. In einer Zeit, in der vermeintlich perfekte Influencer-Paare den super perfekten Lifestyle auf verschiedenen sozialen Plattformen darstellen, enttarnt Alicja auf radikale Weise diese getunten Social-Media Welten, am Sonntag, 22. Oktober in der Kresslesmühle. www.kresslesmuehle.de

Eine Fahrt ins Blaue

In ihrem Programm »Das Graue vom Himmel« zeigt Birgit Süß (Foto) einen Hoffnungsschimmer am Horizont, wenn der Alltag mal wieder über einem zusammenschlägt und sich zu einem Kuriositätenkabinett entwickelt.



Inzwischen in der Lebenshälfte angelangt, in der man nicht nur zusehends, sondern auch zunehmend älter wird und man von grauen Haaren an ganz unvermuteten Körperstellen überrascht wird, kommt die Künstlerin aus dem Staunen nicht mehr heraus: Weil – früher war doch alles schöner. Aber isses jetzt besser? Zeit, vielleicht doch langsam mal erwachsen zu werden – wo wir uns doch schon in der blauen Stunde des Lebens befinden. Aber was, wenn Golfspielen trotzdem immer noch zu langweilig ist, ausgerechnet der Achtsamkeitskurs einen zur Raserei bringen kann und man sich außerdem still und heimlich in eine Crazy Cat Lady verwandelt?

Antworten dazu Freitag, 27. Oktober im Wittelsbacher Schloss in Friedberg.

www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de



DEMOKRATIE BRAUCHT FREIE KUNST & KULTUR!

Die Gegner der Demokratie verachten jegliche Freiheit. Lassen wir es nie soweit kommen! Die SPD steht für Demokratie und echte Kunst- und Kulturfreiheit.

FÜR DEN LANDTAG:

Dr. Florian Freund, Liste 5, Platz 2
Anna Rasehorn, Liste 5, Platz 5

FÜR DEN BEZIRKSTAG:

Volkmar Thumser, Liste 5, Platz 2
Julian Enders, Liste 5, Platz 4

AM 8.10.
SPD
WÄHLEN!

GEMEINSAM
GEGEN DEN RUCK
NACH RECHTS!

SPD Soziale
Politik für
Dich.

»Reg mi net uf«

Mit ihrem aktuellen Bühnenprogramm greifen Dui do on de Sell so ziemlich alles auf, was das Alltagsleben an Kuriositäten bietet. Die Kinder werden



erwachsen und bringen die ersten, eventuell ernstzunehmenden Beziehungspartner*innen mit nach Hause. Das gegenseitige Kennenlernen, vor allem der »Gegenschwiegereltern« wird zur Herausforderung. Man hat natürlich seine Ansprüche und will für's Kind nur das Allerbeste. Allerdings – was bzw. wer ist da schon gut genug...?

Petra Binder und Doris Reichenauer verpacken Alltägliches, Ungewöhnliches, aber auch Unmögliches am Freitag, 20. Oktober in ihr Programm in der Stadthalle Schwabmünchen. www.kultur-schwabmuenchen.de

JÖRG-SEIDEL-QUARTETT JAZZ-HOMMAGE AN UDO JÜRGENS »DIE ANDERE SEITE« <i>Jazz-Konzert</i>	BIRGIT SÜSS MIT KLAUS RATZEK »DAS GRAUE VOM HIMMEL« <i>Kabarett</i>	RICK HOLLANDER QUARTET »SGT. PEPPER'S LONELY HEARTS CLUB BAND« (BEATLES) <i>Jazz-Konzert</i>	MUSIKBÜHNE MANNHEIM »ROTKÄPPCHEN« AB 5 JAHREN <i>Familienmusical</i>	DUO M M. BUTZ M. WURZER »VAMOS A BAILAR« <i>Klarinettenkonzert</i>	 TICKETS UND INFORMATIONEN Bürgerbüro der Stadt Friedberg Marienplatz 1 86316 Friedberg Tel.: 0821 / 6002-0 stadt-friedberg.reservix.de VERANSTALTUNGSORT Wittelsbacher Schloss Schlossstraße 21 86316 Friedberg www.wittelsbacher-schloss.de
 FREITAG 20.10.23 20.00 UHR VVK: 22 €	 FREITAG 27.10.23 20.00 UHR VVK: 19 €	 FREITAG 17.11.23 20.00 UHR VVK: 22 €	 SAMSTAG 18.11.23 17.00 UHR VVK: 15 €	 FREITAG 24.11.23 20.00 UHR VVK: 15 €	

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

PROGRAMM
im OKTOBER

Sonntag, 1. Oktober, 13:00 bis 16:00 Uhr

**DIE AUGSBURGER WOHNHÖFE – EINE
BUSREISE IN AUGSBURGS FRÜHDEMO-
KRATISCHE VERGANGENHEIT**
Plärrer-Eingang, Langenmantelstrasse

Mit der Busreise in Augsburgs frühdemokratische Vergangenheit wird eine wohn- und kultursoziale Spurensuche zu den baulichen Zeitzeugen vor allem aus der Weimarer Republik angeboten.

Dienstag, 3. Oktober, 13:00 bis 16:00 Uhr

**DER DRITTE WEG ZWISCHEN
KAPITALISMUS UND SOZIALISMUS**

Eine Busrundfahrt zum Genossenschaftlichen Bauen in der Firnhaberau, Lechhausen bis Pfersee.

Sonntag, 8. Oktober, 10:00 bis 12:00 | 14:00 bis 16:00 Uhr
WO IST DER WAMSLER?

Ein Spaziergang durch das »Neue Bauen der 1930er Jahre« im Rosenauviertel mit Besichtigung des WBG Museums

Samstag, 14. Oktober, 19:00 bis 22:00 Uhr

**LITERATURABEND
DER AUGSBURGER ALLGEMEINEN
STADTBÜCHEREI AUGSBURG**

Gespräch und Lesung mit Steffen Kopetzky und einer neuen Ausgabe des Literarischen Salons.

Mittwoch, 18. Oktober, 18:30 bis 20:30 Uhr

**DER FLUSS LOBSINGT –
DIE STERNE IM GEBÜSCH**
Lechbrücke/Ecke Radetzkystraße

Ein literarischer Abend-Spaziergang auf den Spuren des jungen Bert Brechts in Lechhausen. Wir hören Texte, Gedichte und Lieder Bert Brechts aus den frühen 20er-Jahren an den Lechhauser Original-Schauplätzen

Samstag, 21. Oktober, 14:30 bis 16:30 Uhr

FLITSCHEN, TREIDELN, TRIFTEN
Lechbrücke/Ecke Radetzkystraße

Aufstieg und Niedergang der Flößerei am Lechhauser Lech. Von der neuen »Floßlande« zum ehemaligen Holzgarten an der Brentanostraße, zum Flößerdenkmal.

Mittwoch, 25. Oktober, 19:30 bis 21:30 Uhr

**EDGAR SELGE –
LESUNG UND GESPRÄCH**

Textil- und Industrie-Museum Augsburg tim



In seinem autobiografischen Roman Hast du uns endlich gefunden (Piper) beschreibt Edgar Selge sein Aufwachsen in den 1960er-Jahren. Das Schöne, das Erhabene soll in der Familie des Zwölfjährigen und seiner vier Brüder die Schatten des Krieges vertreiben. In dem bürgerlichen Haushalt des Gefängnisdirektors Selge wird viel musiziert.

Anmeldung und weitere Infos unter:
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de
www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

Auf dem Weg zum »dritten Ort«

Die Stadtbücherei Augsburg begibt sich gerade mit ihrem Bibliotheksentwicklungsplan auf einen spannenden Weg in die Zukunft und positioniert sich als wichtiges Zentrum für Kooperationen und Veranstaltungen in der Stadt.

GASTBEITRAG

... von Tanja Fottner

Bibliotheken weltweit richten sich zunehmend neu aus, indem sie ihren Schwerpunkt von einem reinen Raum für Medien und Zentrum der Sprach- und Leseförderung hin zu einem Ort des aktiven Erlebens, der Inspiration und der kulturellen, digitalen und sozialen Teilhabe verlagern.

In der Stadtbücherei Augsburg sollen sich diese Dimensionen auch in neuen Raumkonzepten und -aufteilungen widerspiegeln, die jeweils den Bedürfnissen Lernen, Begegnen und Anregen entsprechen.

Sogenannte »dritte Orte« – neben dem Zuhause und der Arbeit – werden immer wichtiger in der zunehmend digital geprägten und vor großen sozialen Herausforderungen stehenden Gesellschaft. Besonders im Bildungsbereich gewinnt kompetenzorientiertes, kollaboratives Lernen sowohl innerhalb als auch außerhalb des schulischen Kontexts an Bedeutung. Die Stadtbücherei Augsburg reagiert aktiv auf diese Anforderungen, indem sie verstärkt als nicht ökonomisierter Lernort für diese Gruppen fungiert.

Auch das Thema Vielfalt fördern und sinnstiftender Begegnungsort sein fokussiert die Stadtbücherei gemeinsam in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern wie VHS, Bezirksjugendring und Schüler*innenprojekten.

Ein Beispiel für die diversitätsorientierte Ausrichtung ist die Veranstaltungsreihe »Living Library«. Hierbei handelt es sich um ein interaktives Format, das Gespräche mit Personen ermöglicht, die oft mit Vorurteilen konfrontiert sind oder mit denen man sonst nicht leicht in Kontakt kommt. Bei dieser Veranstaltung teilen Menschen mit vielfältigen Lebensgeschichten ihre Erfahrungen und stehen den Besuchenden Rede und Antwort.

Zur Förderung der Demokratie und Sensibilisierung für Diversität lädt auch das Veranstaltungsformat »Respekt! Augsburg lebt Vielfalt« ein, das auf einer gemeinsamen Initiative mit dem Büro für gesellschaftliche



© Neue Stadtbücherei

Integration der Stadt Augsburg fußt. In den kommenden Monaten sind hier zahlreiche Lesungen, Gespräche und Filmabende geplant, die verschiedene Aspekte kultureller Vielfalt und sozialer Themen beleuchten.

Auch die bürgernahe Europaarbeit kommt nicht zu kurz, denn das Format »Europe after work« – veranstaltet mit dem Europe Direct-Büro – informiert in entspannter Atmosphäre über aktuelle europapolitische Themen.

Die Stadtbücherei Augsburg versteht sich längst nicht mehr allein als einen Ort zum Lesen. Sie ist ein lebendiger Teil der Stadtgemeinschaft, der Bildung, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe aktiv unterstützt.

Mit diesem vielseitigen Angebot und einer klaren Ausrichtung für die Zukunft spielt sie eine zunehmend bedeutende Rolle in der Augsburger Bildungs- und Kulturszene.

Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, diese Zukunft aktiv mitzugestalten,

Highlights im 4. Quartal 2023:

Eröffnung Saatgutbibliothek 2. Oktober

– Kooperation mit dem Botanischen Garten

AZ-Lesung mit Steffen Kopetzky und

Literarischer Salon 14. Oktober

Auftritt monatlicher Sci-Fi-Live-Podcast

mit dem Staatstheater Augsburg

20. Oktober

10 Jahre Jubiläum Stadtteilbücherei

Kriegshaber 24. Oktober

Respekt-Reihe: Lesung mit Hadija

Haruna-Oelker »Die Schönheit der

Differenz« 30. Oktober

Respekt-Reihe: Blind Date mit rassis-

muskritischer Kinderliteratur

30. November

Living Library 7. Dezember

sei es durch ehrenamtliches Engagement, aber auch, indem sie an Interviews, Ab- und Umfragen der Stadtbücherei beteiligt werden und so zur Weiterentwicklung von Veranstaltungsformaten und Medienangeboten beitragen.



Tanja Fottner leitet seit 2020 die Stadtbücherei Augsburg und begleitet zukunftsgerichtete Transformationsprozesse der Bibliothekswelt auch in ihrer Vorstandstätigkeit beim Bayerischen Bibliotheksverband.

Text will Töne: Am Wasser und in Hochzoll

In dem gemeinsamen musikalischen Lyrikabend am Samstag, 7. Oktober im Kulturhaus Abraxas schaffen das Ensemble Text will Töne (Foto) zusammen mit der Künstlergruppe ZWOXX (Videoinstallationen) ein Gesamtkunstwerk zum vielfältigen unerschöpflichen Thema Wasser, das klingt und flüstert, staunt und tönt. Beginn ist um 20 Uhr.
► www.kulturhaus-abraxas.deIm Rahmen der Hochzoller Kulturtag 2023 werden Text will Töne (Karla Andrá: Sprache, Gesang und Josef Holzhauser: Musik) am Sonntag, 22. Oktober (19 Uhr) mit ihrem Programm »Bertolt Brecht: So wie es ist, bleibt es nicht« im Holzerbau in Hochzoll auf der Bühne stehen. Mit großer Lust am Neuentdecken staunen sie noch immer über den Dichter, seine Aktualität, seinen Glauben an die Kraft der Vernunft, an die Veränderbarkeit der Dinge und das Recht auf Zweifel. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
► www.hochzoller-kulturtag.de

Titus Müller: Der letzte Auftrag

Am Sonntag, 22. Oktober (17 Uhr) liest Titus Müller (Foto) in der Bücherei St. Raphael in Neusäß aus seinem Roman »Der letzte Auftrag«. Es ist sein neuestes Werk aus der »Spionin«-Reihe. Ria Nachtmann hat ihre große Liebe geheiratet und sich als Spionin zur Ruhe gesetzt. Ihre Tochter verfolgt derweil einen gewagten Plan: Sie will eine Doku des DDR-Widerstands drehen und sie in den Westen schmuggeln. Als sie und ihr Freund Michael dabei versehentlich zwei Männer einer KGB-Geheimoperation filmen, gerät alles außer Kontrolle. Der in Dresden stationierte russische Agent Wladimir Putin hängt sich an ihre Fersen. Mutter und Tochter stehen bald zwischen allen Fronten und müssen erkennen, dass es um nichts weniger geht als um den Sturz der DDR-Regierung und die Zukunft Deutschlands. ► www.titusmueller.de

A TRIBUTE TO
Edith Piaf
Ella Fitzgerald
Carole King
Joni Mitchell

Katharina Gruber
gesang

Christian Gruber
gitarre

freitag
13 10 2023
20⁰⁰

rokokosaal
fronhof 10 / 86152 augsburg

eintritt € 18.- / erm. € 12.-
tickets www.tkva.de / abendkasse
info tel. 0821-71 91 66
facebook.com/TKVAugsburg

Theater Eukitea: Kammerkonzert mit Duo L'Oro

Von den Meistern der Alten Musik bis hin zu raffinierten zeitgenössischen, zum Teil elektronischen Arrangements, präsentiert das Duo L'Oro mit seinem Programm »Aggregat« eine einzigartige Stückauswahl. **Friederike Merkel** und **Babett Niclas** (Foto) schöpfen die klange-



© Yoel Cullner

lichen Möglichkeiten von Harfe und außergewöhnlichen Blockflöten in ihrer Fülle aus. Mit »Aggregat« versinnbildlicht das Duo verschiedenste Emotionen des Menschen in einem spannenden Ansatz. Die beiden Musikerinnen verbindet ein enges musikalisches und auch freundschaftliches Band, welches sie und das Publikum stets als eindringliche kammermusikalische Einheit wahrnehmen. Am **Freitag, 27. Oktober** sind die beiden Musiker*innen in **Diedorf** zu Gast. www.eukitea.de

Bayerische Kammerphilharmonie: Great Britons

Mit der Inthronisierung des kunstaffinen König Charles' III. gab es endlich mal wieder gute Nachrichten von der Insel. Das will die Bayerische Kammerphilharmonie zum Anlass nehmen, ihre Liebe zur britischen Musik mit einem besonderen Programm zum Ausdruck zu bringen. Eröffnet wird das Konzert mit der »St. Paul's Suite« von Gustav Holst. Das 1913 entstandene bezaubernde Werk steht in der damaligen Tradition des »English folk song revival«. Das wunderschöne, lyrisch-kantable Klarinettenkonzert des 1901 geborenen Engländers Gerald Finzi, das der Solist **Thorsten Johanns** (Foto) mit im Gepäck hat, gehört zu den



© Guido Werner

berühmtesten Instrumentalwerken aus dem nicht sehr umfangreichen Nachlass des Komponisten. Edward Elgars Streicherserenade mit ihren feinen Melodielinien und heiteren Momenten gehört auf der Insel zu den meistgespielten Werken der Streicherliteratur.

In einem englischen Programm darf natürlich der große Benjamin Britten nicht fehlen. Seine Variationen über ein Thema von Frank Bridge entstanden 1937 und bewirkten den internationalen Durchbruch des Komponisten. Das Konzert findet am **Samstag, 7. Oktober** (19:30 Uhr) im **Kleinen Goldenen Saal**. www.kammerphilharmonie.de

Ensemble Feygele: Neujahrskonzert

Nach jüdischer Zählung beginnt das neue Jahr im Herbst mit den Festtagen zu Rosch HaSchanah. Dieses Ereignis wird das Ensemble »Feygele« wieder musikalisch mitgestalten. Das Ensemble lädt am **Sonntag,**



15. Oktober ab 18 Uhr zum **13. Neujahrskonzert** in die **Augsburger Synagoge** ein. Die Besucher*innen erwarten Klezmermelodien, jiddische Lieder und Gesänge aus der religiösen Tradition bieten. Karten können im Vorverkauf in der Buchhandlung am Obstmarkt oder an der Abendkasse erworben werden. Mehr Informationen unter www.feygele-klezmer.jimdofree.com

Neue Schwäbische Sinfonie: Herbstkonzert

Auf dem Programm am **Sonntag, 29. Oktober** stehen neben der Unvollendeten von Franz Schubert auch die Sinfonie Nr. 3 c-moll »Orgelsinfonie« von Camille Saint Saens. Solist ist hier der Kantor von ev. St. Anna in Augsburg **Johannes Epplein** (Foto). Die Leitung übernimmt **Gerhard Fackler**. Das Konzert findet um 17 Uhr in **St. Anna** statt. Karten sind u.a. bei der Schlosser'schen Buchhandlung in Augsburg erhältlich. Mehr Informationen unter www.neue-schwaebische-sinfonie.info



© Oliver Wernert

Furios, virtuos, begeisternd

Internationale Stars der Gitarre kommen nach Schwaben zum 12. Gitarrenfestival Wertingen

Pop, Klassik, Tango und lateinamerikanische Rhythmen gibt es beim 12. internationalen Gitarrenfestival Wertingen von **Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Oktober** zu hören. Der künstlerische Leiter **Johannes Tonio Kreusch** bringt wieder internationale Stars der Gitarre nach Schwaben, etwa den Pop-Fingerstyle-Gitaristen **Alexandr Misko**, die klassische Gitarristin **Tatyana Ryzhkova** (Foto) und die Tangomusiker vom **Bandini Chiacciarreta-Duo**. Zusätzliche zu den Konzerten finden das ganze Festivalwochende über die hochkarätig besetzten Workshops statt — mit insgesamt sieben Dozent*innen. Die Konzerte des Festivals verteilen sich auf zwei Doppelkonzerte am Freitag- und Samstagabend in der **Stadthalle Wertingen** sowie auf das traditionelle »Rising-Stars«-Konzert am **Sonntag** nachmittag in der **Aula der Wertinger Grundschule**. Zusätzlich zu den öffentlichen Konzerten gibt es am **Freitag** vormittag mehrere Aufführungen für Schüler*innen aus Wertingen.



© Libertina Fotografie

Karten für die Konzerte sind an der Abendkasse erhältlich oder können vorab bei der Stadt Wertingen reserviert werden. Die Anmeldung zur Teilnahme an den Workshops ist ebenfalls über die Stadt möglich. Alle Informationen unter www.gitarrenfestivalwertingen.de

Tonkünstlerverband Augsburg: Tribut an die Großen

Dieses Programm ist eine Verneigung vor den größten Sängerinnen und Songschreiberinnen der Genres Jazz, Folk, Pop und Chanson. Songs, die man mit großen Namen wie **Ella Fitzgerald**, **Carole King**, **Joni Mitchell** oder **Edith Piaf** verbindet, werden mit Leichtigkeit und



Charme in feinsinnigen Arrangements für Gesang und Gitarre präsentiert. **Katharina Gruber** und **Christian Gruber** (Foto) lassen die Interpretationen der großen Künstlerinnen im Hintergrund schwingen und nutzen gleichzeitig den Raum, den ein jeder dieser Songs bietet, um ihre eigenen künstlerischen Impulse so einzubringen, dass authentische Versionen entstehen. »A tribute to Edith Piaf, Ella Fitzgerald, Carole King, Joni Mitchell« wird am **Freitag, 13. Oktober** (20 Uhr) im **Rokosaal** präsentiert. www.tkva.de

Augsburger Philharmoniker: Ungarisch

Dass die ungarischen Komponist*innen Tanzfreude und musikalischen Humor besitzen, stellen Kodály, Dohnányi und Bartók mit ihren wohl drei beliebtesten Orchesterkompositionen unter Beweis. Während Kodály die volkstümlichen Tänze der Sinti und Roma aus der heute slowakischen Stadt Galánta äußerst farbenreich in Szene setzt, verwendet Dohnányi das Kinderlied »Morgen kommt der Weihnachtsmann« als Grundlage für sein Klavierkonzert. Auch Bartók lässt



© Augsburger Philharmoniker

sich in seinem Konzert für Orchester zu manchem Scherz hinreißen, wengleich er auch ernste Töne anschlägt.

Das **2. Sinfonieorchester** der Augsburger Philharmoniker entführt am **Montag, 30. Oktober** und **Dienstag, 1. November** die Konzertbesucher*innen vom **Kongress am Park** aus nach Ungarn.

www.kongress-augsburg.de
www.staatstheater-augsburg.de

**KONZERTE
KONGRESSE
EVENTS**

KONGRESS AM PARK
AUGSBURG

**OKTOBER 2023**

01
SONNTAG



MAX RAABE
WER HAT HIER SCHLECHTE LAUNE

02
MONTAG



DICHT & ERGREIFEND
ES WERDE DICHT – TOUR 2023

27/28
FREITAG/SAMSTAG



8. AUGSBURGER WHISK(E)YSALON&SPIRITS
DIE BAR- & SPIRITUOSENMESSE

NOVEMBER 2023

04
SAMSTAG



DIE LEGENDE ROY BLACK
PRÄSENTIERT VON KAY DÖRFEL

INFO@KONGRESS-AUGSBURG.DE
WWW.KONGRESS-AUGSBURG.DE



KONGRESS AM PARK
AUGSBURG





Das anfängliche Glück von Ingeborg Bachmann (Vicky Krieps) und Max Frisch (Ronald Zehrfeld) währt nicht lange. © Wolfgang Ennenbach/Alamode Film

Bachmann trifft Kiefer

In seinen Werken setzt sich Anselm Kiefer immer wieder mit den Gedichten von Ingeborg Bachmann auseinander. Umso passender, dass im Oktober zwei Filme erscheinen, die sich mit je einer dieser außergewöhnlichen Personen beschäftigen. Und ein neuer Scorsese mit DiCaprio kommt auch. Also alles golden im Oktober?

PROJEKTOR ... eine Kolumne von Thomas Ferstl

Weniger assoziativ als vielmehr klassisch biografisch geht der Spielfilm »Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste« (19. Oktober, Kinodreieck) vor.

Als sich Ingeborg Bachmann (Vicky Krieps) und der Schweizer Schriftsteller Max Frisch (Ronald Zehrfeld) 1958 in Paris begegnen, ist es der Anfang einer leidenschaftlichen und zerstörerischen Liebesgeschichte. Vier Jahre lang führen beide eine aufreibende Beziehung, die in Paris beginnt und über Zürich nach Rom führt. Künstlerische Auseinandersetzungen und die verschlingende Eifersucht von Max Frisch lassen keinen Raum für Harmonie. Jahre später lässt Ingeborg Bachmann die Erinnerung an ihre Liebe zu Max Frisch nicht los. Bei einer Reise in die Wüste mit Adolf Opel (Tobias Resch) versucht sie, ihre Beziehung zu Max Frisch zu verarbeiten und sich langsam davon zu lösen.

Krieps und Zehrfeld spielen großartig, ja kongenial. Trotzdem gelingt es Regisseurin Margarethe von Trotta nicht, durch die oberflächliche und klischeebeladene heterosexuelle und offensichtlich toxische Beziehung der Literaturgiganten durchzudringen. Über weite Teile wirken Dialoge, Ausstattung und Kulissen wie aus einer mittelmäßigen Dokumentation der Öffentlich-Rechtlichen. Das wird letztendlich einer großen Schriftstellerin wie Ingeborg Bachmann und ihrer bewegten Lebensgeschichte voll Leidenschaft, Scheitern und Depression nicht gerecht.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts brachten Ölorkommen dem Stamm der Osage ein beträchtliches Vermögen ein. Der Reichtum der amerikanischen Natives weckte schnell das Interesse der Weißen, die sich zunächst durch Manipulation, Erpressung und Diebstahl möglichst große Summen von den Osage aneigneten, bis sie schließlich auch vor Mord nicht zurückschreckten. Basierend auf einer wahren Geschichte und erzählt anhand der außergewöhnlichen Romanze zwischen Ernest Burkhart (Leonardo DiCaprio) und Mollie Kyle (Lily Gladstone) entspinnt sich in Martin Scorseses »Killers of the Flower Moon« (19. Oktober, alle Kinos) eine epische Krimisaga, in der wahre Liebe auf unfassbaren Verrat trifft. Teaser und Trailer versprechen eine eskalierende Tragödie, die nicht mehr loslässt. Dazu munkelt man in den USA bereits, dass es sich um die bis dato besten Leistungen von Scorsese und DiCaprio – der sich hier nach dreißig Jahren endlich wieder die Leinwand mit Robert De Niro teilt – handeln könnte.

Im Dokumentarfilm »Anselm – Das Rauschen der Zeit« (12. Oktober, Kinodreieck, Liliom) zeichnet Filmemacher Wim Wenders das Porträt eines der innovativsten und bedeutendsten bildenden Künstler unserer Zeit: Anselm Kiefer. Gedreht in 3D und in einer Auflösung von 6K erlaubt der Film seinem Publikum eine filmische Reise durch Kiefers Werk. Kunst, die die menschliche Existenz und die zyklische Natur der Geschichte erforscht, inspiriert von Literatur und Poesie, Geschichte, Philosophie, Wissenschaft, Mythologie und Religion. Mehr als zwei Jahre lang folgte Wenders den Spuren Kiefers und verknüpft in seinem Film die Lebensstationen und Schaffensorte einer mehr als fünf Jahrzehnte umspannenden Karriere zwischen Kiefers Heimatland Deutschland und Frankreich, seiner heutigen kreativen Heimat. Dort beginnt auch Wenders Film, im südfranzösischen Barjac, wo Kiefer Anfang der Neunzigerjahre ein 35 Hektar großes Areal einer ehemaligen Seidenfabrik bezog. Dort errichtete er mit 52 zum Teil sehr großen Gebäuden und Tunneln ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk.

Dieses ist wie gemacht für die ultrascharfen 6K-Aufnahmen, und die Wahl des 3D-Formats wirkt für keinen Film passender als für diesen. Zusammen mit dem Verzicht auf eine klassische biografische Dokumentation und stattdessen einer eher assoziativen Entdeckungsreise wird die Vielschichtigkeit der enormen Arbeiten von Kiefer so in Szene gesetzt, wie es ein Lebenswerk solchen Ausmaßes verdient hat.

Filmfigur des Monats: LILY GLADSTONE



- Geboren am 2. August 1986 in Browning, Montana
- Beruf: Schauspielerin
- Ausbildung: University of Montana, mit Abschlüssen in Schauspiel und Native American Studies
- Stammt von den Blackfeet und Nimiipuu ab, aufgewachsen im Reservat der Blackfeet Nation
- Mütterlicherseits entfernte Verwandte des bedeutenden britischen Premierministers William E. Gladstone (1809–1898)
- Spielfilmdebüt in »Jimmy P. – Psychotherapy of a Plains Indian« (2012)

KINOSTARTS IM OKTOBER

- DO 05.10. CINEMAXX, CINESTAR** – Catch the Killer // Das fliegende Klassenzimmer | **CINEMAXX** – Die wilden Kerle
- DO 12.10. CINEMAXX, CINESTAR, KINODREIECK** – Der Exorzist: Bekenntnis | **KINODREIECK** – Heaven Can Wait | **LILIOM** – Fearless Flyers
- DO 19.10. CINEMAXX, CINESTAR** – Trolls | **KINODREIECK** – Hölderlins Echo
- DO 26.10. CINEMAXX, CINESTAR, KINODREIECK, LILIOM** – One for the Road | **CINEMAXX, CINESTAR** – Five Nights at Freddy's | **CINESTAR, KINODREIECK** – Die langweiligste Schule der Welt | **CINESTAR** – Dumb Money: Schnelles Geld | **KINODREIECK** – Die Theorie von allem

KINOEVENTS IM OKTOBER

- MO 02.10. KINODREIECK** – Architekturfilm und Jazz: »Das Versprechen – Architekt BV Doshi« | **LILIOM** – Anime-Klassiker: »Mein Nachbar Totoro«
- DI 03.10. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX, LECHFLIMMERN** – Best of Cinema: »Harry und Sally«
- DI 03.10. CINEPLEX** – Türen auf mit der Maus 2023
- SO 22.10. CINEPLEX** – Jonas Kaufmann: Arena di Verona 2023

Popcorngeruch und flimmernde Leinwände

Das Filmfestival der Rotarier Aichach-Schrobenhausen geht in die neunte Runde

Das Filmfestival Aichach, ist die größte Benefizveranstaltung des **Rotary Club Schrobenhausen-Aichach** und wurde vor neun Jahren vom damaligen Vorsitzenden Dieter Nitzsche initiiert. Das Fest wird wie jedes Jahr gemeinsam mit dem **Cineplex-Kino Aichach** und der **Stadt Aichach** veranstaltet und geht vom **16. bis 21. Oktober** über die Bühne.



Blicken mit Vorfreude auf das achte Filmfestival Aichach (von links): Cineplex-Chef Werner Rusch, Dieter Nitzsche, Werner Käufeler und Josef Königbauer vom Rotary Club Schrobenhausen-Aichach und der Aichacher Bürgermeister Klaus Habermann

Die Rotarier, mit ihrem aktuellen **Präsidenten Dr. Ulrich Hartmann** aus Schrobenhausen, stellten das diesjährige Festival unter das Motto **»Freundschaft«** – einer der entscheidenden Eckpfeiler des Rotarischen Lebens einerseits und ein wertvolles Gut, das die Gesellschaft zusammenhält andererseits. So wurden Filme ausgewählt, die diesen Aspekt des Lebens aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln heraus betrachten und den Besucher*innen nahebringen. Eine liebgelebte Tradition des Filmfestivals »ohne roten Teppich«, wie die Rotarier selbst es bezeichnen, ist die Nähe zu Regisseur*innen, Produzent*innen, Darsteller*innen und weiteren Mitgliedern der Filmteams, die zum Teil nach Aichach kommen. So bietet sich vor und nach den Filmen eine schöne Gelegenheit, die eine oder andere Frage zu stellen und sehr unkompliziert ins Gespräch zu kommen.

Den Veranstaltern ist es wichtig zu betonen, dass allein durch die Vielfalt an Unterstützer*innen, ob Spender*innen oder Sponsor*innen, und die leidenschaftlich geleistete ehrenamtliche Arbeit der Rotary-Mitglieder mit ihren Familien die Durchführung dieses kreativen Projekts erst möglich gemacht wurde und hoffentlich noch viele Jahre möglich gemacht wird. So werden die Kosten schlank gehalten und der Erlös aus Eintrittsgeldern, Beiträgen der Sponsor*innen, Tombola, Getränkeverkauf und Spenden der Festivalbesucher*innen fließt zum allergrößten Teil in die internationalen, nationalen und regionalen karitativen Projekte des Rotary Club Schrobenhausen-Aichach. (gup)

Informationen zum Filmfestival gibt es unter www.filmfestival-aichach.de.

Der Rotary Club Schrobenhausen-Aichach präsentiert:

9. Filmfestival Aichach

vom 16. bis 21.10.2023

- Ausgewählte Filme zum diesjährigen Motto „Freundschaft“
- Bekannte Schauspieler und Filmschaffende als Ehrengäste
- Tägliches Charity-Buffer
- Garantierte Preise bei der Tombola, jedes Los nur 2 €

Weitere Infos zum Programm und den Filmen finden Sie unter:

www.filmfestival-aichach.de

Vielen Dank an Hauptsponsoren und Partner